

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 21 2018 • 4. Dez. 2018

FLIESEN OFEN MARMOR GRANIT



NUENER

...MACHT DAS LEBEN EINFACH SCHÖNER!

Bruggfeldstraße 52 | 6500 Landeck | T 05442-62431

www.nuener.at



Foto: Dorn

**Miguel Walch aus Imst
schnitzt Krampuslarven
für's In- und Ausland**

Seite 3

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755



OFENBAU + DESIGN

www.praxmarer-ofenbau.at

Unternehmen des Monats Seite 31-33

ING. **S. KONRAD**

BAU- u. MASCHINEN - SCHLOSSEREI
SCHWEISSFACHBETRIEB für STAHL u. ALUMINIUM



www.schlosserei-konrad.at



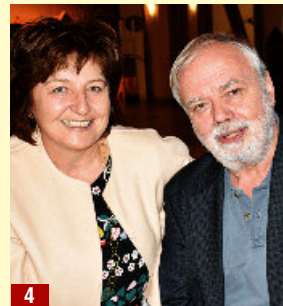
1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Fotos: Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion: Hubert Daum (hd),
Agnes Dorn (ado), Meinhard Eiter (me),
Christina Hötzel (ch),
Irmgard Nikolussi (irni), Irene Prugger (ip),
Daniel Rundl, Nina Schrott (nisch)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: vg@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 18. Dez. 2018**

Unter dem Motto „Lachend helfen“ entwickelte der Lions-Club Imst mit der Veranstaltung von Kabarett-Abenden im Saal der Raststätte Trofana eine regelrechte Tradition. Mit Gery Seidl stand heuer bereits zum siebten Mal ein Kabarettist auf der Bühne. Die Einnahmen aus den Eintrittskarten und Sponsorgeldern der Besucher kommen heuer dem plötzlich an den Rollstuhl gefesselten 16-jährigen Ocan Keklik aus Sautens zugute. Der junge Mann erlitt plötzlich einen Schlaganfall und benötigt außergewöhnliche Reha-Maßnahmen für seine Betreuung und Genesung.

- 1 **Ocan Keklik** genoss selbst den vergnüglichen Abend und bedankte sich bei **Sieglinde** und **Erwin Frick**, Architekt aus Silz, für die großzügige Unterstützung durch den Lions-Club.
- 2 Für Begeisterungstürme im Publikum sorgte der Star des Abends **Gery Seidl**, im Bild mit seinem Tontechniker **Alexander Schimanek** (r.). Der Kabarettist, der einst als Bautechniker arbeitete, bestach mit einem hochklassigen Programm, das den Alltag der Österreicher skurril beleuchtete.
- 3 Lions-Präsident **Reinhard Kapferer** aus Umhausen und seine Frau **Helga** freuten sich über guten Besuch und großzügige Spenden.
- 4 Das Industriellen-Ehepaar **Brigitte** und **Heinz Wüster** genoss den Abend mit Freunden und die Pointen von Gery Seidl.
- 5 Sponsor der ersten Stunde bei

den Löwen-Kabarett-Abenden ist der Imster Fliesen- und Ofenprofi sowie Schützenhauptmann **Georg Posch**, der gemeinsam mit Ehefrau **Anni** seine Lachmuskeln strapazierte.

- 6 Drei Freundinnen aus Landeck machten sich einen schönen Abend: Unternehmerin **Monika Althaler**, die Juristin **Gertraud Schenk** und die Versicherungs-Beraterin **Christine Matt** (v.l.).
- 7 Zwei Profis an der Kassa: Der pensionierte Turnprofessor **Hannes Kastner** (l.) markierte den Türsteher, der Telfer Pensionist **Roland Weninger** freute sich über einen buchhalterischen Erfolg.
- 8 Tiwag-Bediensteter Ing. **Markus Lutz** und seine Gattin **Gudrun** aus Umhausen zählen zu den Stammgästen bei den Charity-Veranstaltungen des Lions-Clubs.
- 9 Künstlerisches Ehepaar aus Nasseireith: Der Banker und Kapellmeister **Christoph Thurner** und seine Gattin **Sylvia**. Die Schwester des Ex-Bürgermeisters Reinhold Falbesoner und Trafikantin ist als Volksschauspielerin auf vielen Bühnen zuhause.
- 10 **Bernhard Pfeifer** von der Imster Holz-Dynastie und seine Frau **Moy**, lebende Rettungslegende, nützten den Abend auch, um Freunde zu treffen.
- 11 Der Imster Schlossermeister und einstige Rallyefahrer **Dieter Lugsteiner** und seine Frau **Claudia**

waren vom gemütlichen Abend begeistert.

- 12 Der Obmann des Trachtenvereines Sautens, **Jörg Pischel**, und seine Angetraute **Silvia** sind bekannt für ihr umfassendes ehrenamtliches Engagement.
- 13 Der ehemalige Imster Sparkassensendirektor Dr. **Eduard Meze** (l.) unterhielt sich mit dem einstigen Landesobmann der Bergrettung und pensionierten Chef der Gebietskrankenkassa, **Berni Anker**, der mit seiner Lebensgefährtin **Margit Kysela**, ehemalige Verkäuferin im Gummiladen Gamper, den Abend genoss.
- 14 Die Gattin des Haiminger Baumeisters Hermann **Maurer**, **Brunhilde** (l.), traf sich mit ihrer Freundin **Brigitte Schaich** von der Sparkasse Imst.
- 15 Der ehemalige Bürgermeister von Längenfeld und HAK-Lehrer **Ralf Schonger** und seine Ehefrau **Monika** sind treue Mitarbeiter bei Löwen-Abenden. Dieses Mal schaukelten sie die Eintrittskassa.

„Ich glaube, das bring ich auch zusammen“

Larvenschnitzer Miguel Walch hat seine frühe Leidenschaft zum Beruf gemacht

Mitten in der Krampuszeit geht für Miguel Walch langsam die Saison zu Ende. Noch ein paar Fasnachtsmasken müssen fertiggestellt werden und dann ist der Zeitdruck vorerst vorbei. Doch dann beginnen schon bald die Arbeiten für die Krampusläufe im nächsten Jahr, denn der Schnitzer kann sich über mangelnde Aufträge nicht beklagen: Er ist jetzt schon für 2019 komplett ausgebucht.

Als sich der gebürtige Tarrenzer Miguel Walch als Zwölfjähriger mit seinem mühsam ersparten Geld seine erste Krampuslarve kaufte, ist in ihm gleich die Gewissheit entstanden, dass er wohl ebenfalls das Zeug zum Schnitzer hätte: „Ich glaube, das bring ich auch zusammen“, hat er deshalb zu seiner Mutter gesagt. Diese hatte zwar vorerst nur gelacht, doch dann lag da unterm Christbaum ein riesiges, klobiges Geschenk. Sehr erstaunt war der kleine Miguel schon, als er das Paket auspackte und einen Holzklotz darin fand. „Das ist Zirbenholz zum Schnitzen“, hat ihm seine Mutter daraufhin erklärt und nachdem der Klotz mehrere Monate auf den richtigen Augenblick warten musste, fasste sich Walch doch ein Herz und fing mit der Hilfe seines Großvaters an, das Holz zu behauen. Die Larve, die daraus entstand und die er auch bemalen und austatten ließ, hat er immer noch.

30 Stunden Arbeit

Heute macht er alles selbst: Zunächst hobelt er die Zirbenblöcke, verleimt sie (um zu verhindern, dass das Holz reißt), schneidet mit der Motorsäge die ersten groben Konturen, arbeitet die Feinheiten des Gesichts mit dem Schnitzwerkzeug aus, feilt und schleift nach, höhlt den geschnitzten Kopf aus und gibt schlussendlich mit feinen Pinselstrichen den Larven den letzten Schliff durch den Auftrag von Acrylfarben. Auch das Ziegen- oder Schafsfell und die Pferdehaare sowie die Hörner, die die Kunden meist selbst mitbringen, befestigt er an der Larve. Nur



In seiner Werkstatt in Tarrenz gibt es meist nur eine fertige und mehrere in Arbeit befindliche Larven zu bewundern. Die Feinheiten werden mit dem Schnitzmesser ausgearbeitet.

die Fütterung spart er aus, aber die ist keine Meisterleistung mehr, wie er erklärt: „Drinne polstern die Kunden die Larven dann selbst mit Schaumstoff aus. Aber das ist keine Hexerei und die Larve soll ja schließlich dem Träger genau passen“. Rund 30 Stunden ist Miguel Walch an der Arbeit, dann ist das Stück fertig.

Vom Hobby zum Beruf

Dass er heute Larvenschnitzer ist, war lange nicht geplant. Zwar hat er seit seinem 13. Lebensjahr viel Zeit in die Perfektionierung seines Hobbys investiert und selbst während seines Studiums in Innsbruck in einem kleinen Kellerraum eine eigene Werkstatt betrieben, doch als Hauptberuf war die Schnitzerei lange kein Thema. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Be-

triebswirtschaftsstudiums hatten alle zu ihm gesagt: „Jetzt gehst du ja sicher gleich in ein Büro“, erzählt Walch. Doch dann dachte er nach: „Was reut mich mehr, wenn ich es nicht probiere“ und so entschloss er sich, die Betriebswirtschaft zunächst in das eigene Handwerk zu integrieren und im Jahr 2007 die Werkstatt an der Tarrenzer Hauptstraße zu pachten. Blättert man in dem mit zahlreichen großformatigen Fotografien ausgestatteten Bildband von Miguel Walch (Restexemplare gibt es noch bei Tyrolia oder auf Walchs Homepage zu erwerben), sieht man die große Bandbreite an Gesichtern, mit denen der Schnitzer seine Larven ausstattet: grimmig und teuflisch die Zähne fletschende Krampusse, ganz der Tarrenzer Tradition verhaftet oder



Modernere Masken haben Glasaugen und Ohren.

Fotos: Walch

moderner mit Ohren und Glasaugen, Hexen, denen man nachts nicht unbedingt begegnen möchte und Zombies, Orks und Clownmasken, vor denen man auch am Tag davonläuft.

Ausgebucht für 2019

Eine einzige Larve hat er heute zu Ausstellungszwecken in seiner Werkstatt aufgehängt und auch die wollten ihm schon viele abkaufen, so groß ist die Nachfrage nach seinen Schmuckstücken. Doch die gibt er als einzige nicht her, denn sie hat er getragen, als er das letzte Mal selbst mitgegangen ist beim Krampuslauf in Tarrenz. Doch all die anderen Larven für Krampus- und Fasnachtsumzüge gehen weg wie die warmen Semmeln und schon jede zweite verlässt Tirol und erfreut Kunden aus Salzburg, dem Schwarzwald oder auch der Schweiz und auch ganze Gruppen oder Vereine stattet er mit eigens angefertigten Larven aus. Ob er wohl auch einmal Figuren schnitzen wird? „Irgendwann einmal“, antwortet Walch und deutet auf einen Baumstamm im Eck: „Der liegt da schon lange und wartet darauf, dass ich eine moderne Skulptur aus ihm schnitze.“ Da wird er aber wohl noch zumindest so lange warten müssen, bis der große Krampus- und Fasnachtsboom der letzten Jahre abgeklungen ist, denn so lange wird Miguel Walch wohl noch mit dem Schnitzen von Larven zu tun haben. (ado)



Fotos: © TVB Paznaun – Ischgl

Alles neu im TVB Paznaun-Ischgl

Neue zeitgemäße Räumlichkeiten, die eine perfekte Betreuung der Gäste und Vermieter ermöglichen, stehen dem Tourismusverband Paznaun-Ischgl zur Verfügung. Durch einen großzügigen Zubau wurde auch das Platzangebot deutlich verbessert.

„Das alte Tourismusbüro war schon länger nicht mehr up to date und bot auch zu wenig Platz“, blickt Dietmar Walser, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl auf die frühere Situation zurück. Er und seine 27 Mitarbeiter können sich seit kurzem über deutlich bessere Bedingungen freuen. Vor allem die Raumsituation für die Hauptverwaltung (Geschäftsführung, Marketing, Incoming, Buchhaltung, Social Media usw.) und das Gästeservice wurde durch einen 170 m² großen Zubau in Richtung Straße entschärft.

Zentrale Anlaufstelle des neu gestalteten Service-Centers ist die Empfangshalle. Sowohl Gäste als auch Vermieter erhalten an den drei Terminals einen Großteil der gewünschten Informationen oder Dienstleistungen oder werden bei Bedarf in die dahinter liegenden Büros weitergeleitet. Modernste Technik unterstützt die TVB-Mitarbeiter bei der Betreuung

der Kunden. So werden an den Terminals aktuelle Daten und Live-Bilder aus dem Skigebiet eingespielt; auch Informationen über Veranstaltungen sind Teil des visuellen Angebotes.

Neu geschaffen wurde ein Konferenzraum für bis zu 24 Personen. „Bisher mussten größere Besprechungen immer extern durchgeführt werden“, so Walser. Jetzt steht endlich hausintern ein geeigneter Raum zur Verfügung, der auch in Sachen Informationstechnologie »alle Stücker spielt«. Das gesamte Tourismusbüro ist mit viel heimischem Holz und einem ausgeklügelten Beleuch-

tungskonzept einladend und freundlich gestaltet. Auch die Geschichte von Ischgl findet anhand großformatiger Fotografien ihren Platz im neuen Büro. Eine »Hall of Fame« zeigt die bereits in Ischgl aufgetretenen Künstler.

Besonders wichtig bei der Realisierung der neuen Paznauner Tourismus-Zentrale war den Verantwortlichen die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern: „Alle Aufträge wurden nach Möglichkeit an heimische Firmen vergeben. Das tolle Ergebnis zeigt uns, dass wir damit richtig lagen“, freut man sich beim TVB Paznaun-Ischgl.



Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



ALOIS LADNER | Möbelwerkstätten | E-Mail: info@tischlereiladner.at

6555 Kappl | Steinau 287 | Tel. +43 (0) 54 45/62 36 | Fax +43 (0) 54 45/62 36-7
6571 Strengen | Steig 234 | Tel. +43 (0) 54 47/200 77 | Fax +43 (0) 54 47/57 70

SILVRETTA – ARLBERG

Planungsbüro | Komplettinrichtungen für Gastronomie | Hotellerie und Privatbereich
Fenster | Türen | Sonnenschutz | Schliess-Systeme | Raumausstattung und Polstermöbel

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen weiterhin viel Erfolg.



FASSADEN- INNENGESTALTUNG - AUTO- WERBEBESCHRIFTUNGEN - FARBENHANDEL - FASSADENSTEIGER

6553 SEE · WALD 374 · Tel. 05441 / 8518
info@malerseiwald.at · www.malerseiwald.at



6500 Landeck, Tel. +43 (0) 5442 / 630 28

● ABDICHTUNGEN ● ISOLIERUNGEN ● SPENGLEREI



Ausführung der Glasfassaden

A-6555 Kappl Wiese 371 | Tel 05445 / 63 21
www.metallbau-stark.at | office@metallbau-stark.at

Spätberufene Künstlerin und Kalligrafin

Psychologin Nathalie Kröss bietet Workshops zu Acrylmalerei und Handlettering an

In der Schule hat sie die künstlerische Erziehung zwar schon interessiert, aber die Erfahrung, dass sie talentiert sein könnte, machte sie erst später. Auch in der späteren Ausbildung zur Psychotherapeutin, bei der viel Augenmerk auf kreative Prozesse gelegt wird, ist der Funke noch nicht ganz übergegangen. Doch als sie dann in ihrer Imster Praxis für Psychologie und Psychotherapie Kinder zu therapeutischen Zwecken malen ließ, entdeckte sie doch noch jene Leidenschaft für Leinwand und Farbe, die sie bis heute täglich mehr fesselt.

Eigentlich ist Nathalie Kröss ja Psychologin und hat sich nach dem Studium an der österreichischen Gesellschaft für klientenzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers weitergebildet. „Es ist eine sehr einfühlsame Psychotherapie, bei der es in der Beziehungsarbeit gemeinsam mit dem Klienten darum geht, vorhandene Potenziale herauszufiltern und Ressourcen zur Lösung von Problemen zu nutzen“, erläutert die Psychotherapeutin, die ihre Klienten



Noch bis zum 23. Dezember freut sich Nathalie Kröss im 1. Stock des Weihnachtshauses über Besuch.

Fotos: Dorn

als Personen ansieht, die eigentlich „kompetent fürs eigene Leben“ wären. Die Lösungen, um den vorhandenen Leidensdruck zu reduzieren, wären in den vorhandenen Ressourcen der eigenen Persönlichkeit, des sozialen Umfelds und der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten schon angelegt und müssten nur als solche erfahrbar gemacht werden, wie Kröss aus ihrer Ausbildung und ihrer Erfahrung weiß. Die gebürtige Landeckerin, die seit 2004 ihre Praxis und seit 2012 auch ihren Wohnsitz in Imst hat, hat beruflich schon einiges erlebt und nach ihrer Arbeit in einer Drogentherapiestation, im Kinderschutzzentrum und als Gerichtssachverständige in Obsorgeprozessen ist sie heute mit ihrer selbstgewählten Selbstständigkeit sehr zufrieden.

Künstlerisches Potenzial

Als Nathalie Kröss vor wenigen Jahren beschloss, sich auch einmal mit der Bildenden Kunst als Kreative auseinanderzusetzen, war es bald um sie geschehen: Was zunächst versteckt im stillen Kämmerchen daheim begann, blieb der Öffentlichkeit nicht lange verborgen.

Als ihre Kolleginnen von der Gemeinschaftspraxis in der Dr.-Carl-Pfeifferberger-Straße 14 ihre ersten Bilder zufällig entdeckten, baten sie die damals noch unbekannte Künstlerin, doch ein paar ihrer Werke aufhängen zu dürfen. „Ich hab zwei bis drei Jahre im Kämmerlein gemalt. Bei mir war das eine zaghafte Annäherung. Schlussendlich ist bei mir ganz viel über Bestärkung von außen gekommen.“ Und die bekam die Psychologin, die in ihrer Arbeit selbst Menschen in ihrem Selbstbewusstsein fördert, auch in beträchtlichem Ausmaß. Als sie sich im Jahr 2014 dann erstmals bei der Kunststraße Imst bewarb, wurde ihr kreatives Potenzial gleich erkannt, wie sie sich heute noch immer verwundert erinnert: „Die haben mich tatsächlich genommen! Das hat mich riesig gefreut, aber zunächst einmal fast überfordert!“

Die Liebe zum Schönen

Inzwischen kann Nathalie Kröss trotz der wenigen Jahre als Kunstschaffende bereits auf einige Punkte in ihrer Vita verweisen: So hat sie zwei Jahre an der Kunststraße teilgenommen und stellt heuer

ebenfalls bereits zum zweiten Mal im Weihnachtshaus während des Christkindlmarkts ihre kalligrafischen Werke aus. Auch beim AK-Kunstmarkt war sie schon dreimal mit einer Kojette vertreten und ihre Workshops zu Acrylmalerei und Mischtechnik sowie zur Kalligrafie sind gerne besucht beziehungsweise ausgebucht, wie die beiden letzten Handlettering-Kurse über die Buchhandlung Tyrolia in der Vorweihnachtszeit. Diese moderne Kunst der Schönschrift erfreut sich derzeit einer immer stärkeren Beliebtheit, wie Kröss feststellen konnte: „Gerade das sogenannte Handlettering aus Amerika boomt derzeit regelrecht. Und das Bemerkenswerte ist, bei der Schriftkunst kommt man mit Büchern nicht weiter“, erklärt die Künstlerin, wieso ihre Kurse an der VHS Imst-Ötztal und der Tyrolia so beliebt sind.

Alltagskunst

„Ich finde es sehr reizvoll, mein künstlerisches Schaffen wieder ins angewandte Leben zu integrieren“, beschreibt Kröss ihr Bestreben, „seien es Bilder, die einen Raum verschönern, oder mit kalligrafischen Texten alltägliche Gegenstände zu etwas Besonderem zu machen.“ T-Shirts mit in Schönschrift verfassten Slogans wie „Gschaftlhuäberin – gscheid, lebenserfahren, Führungsqualitäten“ oder Christbaumkugeln und Weihnachtskarten mit Sinnsprüchen zieren derzeit einen Raum im Imster Weihnachtshaus, wo Nathalie Kröss ihre Technik den Besuchern gerne näherbringt. Auftragsarbeiten wie Tischkarten oder Einladungen nimmt sie ebenso gerne in Empfang wie sie bei Interesse auch Kreativkurse für mehrere Personen im Repertoire führt. Bei Interesse würde sich Kröss über eine Kontaktaufnahme per Mail an nathalie.kroess@gmx.at freuen. Als nächstes Projekt bereitet sie sich außerdem gerade für eine Einzelausstellung vor, die sie im Frühjahr 2019 ins bekannte Kärnerwaldele des Landecker Galeristen Gerald K. Nitsche führen wird. (ado)

Pizzameister in Umhausen



Einen besonderen Gast konnte die 1. Klasse der NMS Umhausen anlässlich ihrer Lesenacht begrüßen: Niemand Geringerer als der Pizzaeuropameister des Jahres 2014, **Mario Mayr**, half in der Schulküche ein ganz besonders schmackhaftes Abendessen zuzubereiten. Der Koch hat aktuell die Küchenleitung des Hotel Auhof in Kappl inne und kam auf Einladung von Klassenvorstand und Hauswirtschaftslehrerin Bianca Jones. Foto: Bernhard Stecher

20 JAHRE ZEBISCH TROCKENBAU GMBH



Gemeinsam sind wir stark! Frei nach diesem Motto feierte die versammelte Mitarbeiterschaft von Zebisch Trockenbau ihr 20-jähriges Bestehen bei einer Firmenfeier im Greenvieh beim Hotel Schwarz in Mieming.

Foto: Mike Maas

SPARKASSE
Imst

Partner der heimischen Wirtschaft.



KNAUF

Simply THE BEST.
**AUTOHAUS
KRIBMER**

www.edv-fluer.at
neurauteur versichert
BEI MAKLER
NEURAUER-VERSICHERER.AT

Die Firma Zebisch Trockenbau ist 20 Jahre jung

Zum Jubiläum ehrte das Unternehmen seine langjährigen Mitarbeiter bei einer Feier im Mieminger Hotel Schwarz



**ZEBISCH
TROCKENBAU GMBH**
A-6460 Imst | Langgasse 95 | A-6462 Karres | Bundesstraße 142
Telefon: 05412-6 22 77 | Fax: DW 20
GIPSKARTONDECKEN | ZWISCHENWÄNDE
DACHBODENAUSBAU | VORSATZWÄNDE ...

www.zebischtrockenbau.at



Geschäftsführer Lothar (l.) und seine Frau Trixi (r.) Zebisch mit Bauleiter Joachim Zebisch (M.)
Foto: Zebisch

Der Firmen-Chef selbst feierte erst kürzlich seinen 50. Geburtstag. Sein Betrieb, die Zebisch Trockenbau GmbH, wurde jetzt 20 Jahre jung. Dieses erfreuliche Ereignis nahmen Lothar Zebisch und seine Gattin Trixi zum Anlass, die gesamte Belegschaft zu einer Jubiläumsfeier in das Greenvieh beim Hotel Schwarz in Mieming einzuladen. Dabei wurden die Mitarbeiter als Dank für ihre Leistung und Treue ausgezeichnet.

„Als ich im Jahr 1998 die Firma gründete, begannen wir mit 12 Mitarbeitern. Heute zählen wir 46 Beschäftigte zum Stammpersonal und können inklusive unserer Sub-Firmen über 70 Fachkräfte auf den Baustellen einsetzen“, erinnert sich Zebisch an den Start seines Unternehmens.

Der damals 30-jährige Kaufmann sammelte zuvor berufliche Erfahrung bei der Firma Reca in der Fliesenbranche und war danach bei der Imster Firma Strobl-Bau tätig. Auch sein Bruder Joachim ist seit 15 Jahren Mitarbeiter. Als Bauleiter ist er die rechte Hand von Lothar Zebisch und unterstützt den Firmenchef in vielen Belangen.

Gute Auftragslage

Lothar Zebisch hatte einst die Zeichen der Zeit erkannt und rechtzeitig auf den damals beginnenden Boom des Trockenbaus gesetzt. „Wir haben Auftraggeber in ganz Tirol und auch im benachbarten Deutschland. Sogar in Irland waren wir beim Bau des Hotel Europa im Einsatz. Die bisher wohl größte Herausforderung war der Neubau der Bergstation der Giggijochbahn in Sölden. Dort mussten unsere Mitarbeiter auf einer Seehöhe von mehr als 2.000 Metern nicht nur mit ihrem Sauerstoff haushalten, sondern auch viele neue technische Herausforderungen bewältigen. So etwas gelingt nur, wenn du engagierte und großteils auch langjährige Fachkräfte in deinen Reihen hast“, betont Zebisch, der beim Firmenjubiläum die enorm große Bedeutung seiner Belegschaft untermauerte.

Hoher Anteil Stammkunden

Sehr erfreulich ist für den erfolgreichen Unternehmer, der Standorte in Imst und Karres führt, der hohe Anteil von Stammkunden. „Bei uns sind nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Auftraggeber treu. Das ist natürlich das beste Zeugnis für einen Unternehmer“, freut sich Zebisch, dessen Betrieb vor allem auf Montage aufgebaut ist. „Wir haben eine schlanke Verwaltung mit fünf Beschäftigten im Büro, die restlichen Mitarbeiter sind ständig direkt vor Ort auf den Baustellen. Unsere Fachkräfte sind großteils gelernte Tischler, Maurer oder Zimmerer. Mittlerweile bilden wir auch selbst Lehrlinge aus, was uns natürlich sehr freut“, berichtet Lothar Zebisch. (me)



Die treuen Zebisch-Mitarbeiter erhielten am Jubiläumsabend alle ein Erinnerungsgeschenk.
Fotos: Mike Maas

...wenn es sich um 's Fahrzeug dreht,
...der kluge Mensch zum EBERL geht!

EBERL
...persönlich und zuverlässig

Gemeinspark 8, 6460 Imst,
T-Mobil: 05412/6444-10, 11
Tel.: 05412/6444-1

Ihr kompetenter Partner in Sachen Fahrpark!

**Rigips**
SAINT-GOBAIN

**AUTOHAUS
REINSTADLER**

 
TOYOTA JEEP
SERVICE

BAUSTOFFWERKE
CANAL
IMST
www.canalbau.at
IMST - FLAURLING Tel: 05412/601

W H
WÜRTH-HOCHENBURGER

See ist eine stark wachsende Gemeinde

Die Paznauner Kommune hat ihre Bevölkerungszahl in knapp 60 Jahren verdoppelt

„Wir haben derzeit 1.280 Einwohner. Ende der 50er-Jahre waren es nur halb so viel. Bei uns herrscht Zuzug und bei den Jungen große Lust, im Dorf zu bleiben. Ich denke, das hat mit der Lebensqualität im Ort zu tun“, sagt Anton Mallaun, der Bürgermeister von See. Allein die Hälfte des genannten Zeitraumes leitete der Dorfschef die Geschicke dieser Entwicklung. Denn Mallaun ist bereits seit 1989 im Amt.

Die Qualität einer Bevölkerungsstruktur steht und fällt für Mallaun mit der Anzahl der Kinder. „Wir haben zuletzt die Volksschule, den Kindergarten und auch die Kinderkrippe für die Ganztagsbetreuung saniert und ausgebaut. Das war schlicht wegen der stark steigenden Geburtenzahlen der vergangenen Jahre notwendig. Bei uns besuchen derzeit 70 Mädchen

und Buben die Volksschule und 60 verteilen sich auf Kindergarten und die Kinderkrippe. Das ist ein lebendiger Beweis dafür, dass die Jugend im Dorf ihre Zukunft im eigenen Ort sieht“, freut sich Mallaun.

Ausreichend Wohnraum

Für die nach wie vor stattfindende Steigerung der Bevölkerung ist vorgesorgt. Mallaun: „Wir haben über alle Weiler verteilt noch Möglichkeiten zum Bauen. Die Grundstücke stehen zwar im privaten Besitz, ermöglichen aber nach wie vor das leistbare Wohnen. Speziell im Ortsteil Gries gibt es noch ausreichend Flächen, die wir von der Gemeinde für Häusbauer widmen können.“

Neues Mitarbeiterhaus

Gerne kooperiert der Gemeinderat der Paznauner Gemeinde mit

privaten Bauträgern und Investoren. „Stolz sind wir auf unser Chaledorf Wiesengluck. Diese neue Form der touristischen Vermietung stieß anfänglich auf einige Skepsis. Mittlerweile läuft das Projekt zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten“, betont Mallaun, der auf ein im Jahr 2019 geplantes weiteres Bauvorhaben verweist: „Eine Baufirma errichtet ein Personalhaus, wo Mitarbeiterwohnungen für touristische Betriebe angeboten werden. In einer ersten Baustufe werden 24 Wohneinheiten errichtet. Sollte das gut laufen, wären weitere 36 Wohnungen geplant!“ (me)



Seit fast 30 Jahren führt Anton Mallaun die Geschicke der Gemeinde See. Foto: Elter

Neue Führung bei Getränke Grün

Seit vielen Jahren ist die Firma Getränke Grün in See ein verlässlicher Partner der Hotellerie und Gastronomie sowie der Vereine im Paznaun. Erst kürzlich feierte das von Otmar Grün als Ein-Mann-Betrieb gegründete Unternehmen sein 30-jähriges Bestehen.

Mit Bettina und Peter Auer übernahmen am 1. Oktober dieses Jahres die Tochter des Firmengründers und ihr Gatte die Geschicke des renommierten Unternehmens. Sie wollen den bisher eingeschlagenen Weg konsequent weiter verfolgen und

sich als Getränkelieferant vor allem für das Paznaun positionieren. Das umfassende Sortiment an Bier, Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken wird allen Kundenwünschen gerecht. Erwähnenswert sind unter anderem die Zipfer-Biere der Brau-Union und die Schnäpse der Brennerei Prinz aus Hörbranz. Das zehnköpfige Team der Firma Getränke Grün beliefert die Kunden vom Lager in See aus. Das garantiert kurze Wege und eine rasche Versorgung. Natürlich gibt es dort auch einen Abholmarkt. ANZEIGE








GETRÄNKE GRÜN

GETRÄNKEGROSSHANDEL

DIREKTVERKAUF • VINOTHEK

TEL. 05441-8669

Projekte im Skigebiet und Planungsphase für Seilbahn, Blaulichtzentrum

Gut Ding braucht Weil. Ganz nach diesem Motto denken die Dorfverantwortlichen von See an die Zukunft. Und haben dabei bahnbrechende Vorhaben im Auge. Neben einer neuen Seilbahn im Skigebiet wird für den Bau eines neuen Feuerwehrhauses ein Standort gesucht. Mittelbis langfristig ist auch die Errichtung eines neuen Gemeindefaales angedacht.

„Bei uns wird nichts über's Knie gebrochen. Wir haben klare Ziele, aber keine Eile“, schmunzelt der erfahrene Dorfschef bei der Frage nach anstehenden Projekten. „Konkret geplant ist der Bau einer neuen Lifтанlage. Das ist kein Ausbau des Skigebietes, sondern eine Sicherheitsmaßnahme. Wir wollen, dass die Gäste, die mit der Versingbahn fahren, bei Lawinengefahr nicht über die Piste, sondern über eine Rückbringerbahn ins Gebiet der Ascherhütte gelangen. Das Projekt liegt vor und ist eingereicht. Derzeit laufen die behördlichen Genehmigungsverfahren. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist nicht notwendig“, berichtet Mallaun, der bestenfalls im Jahr 2019 mit dem Bau dieses Projektes rechnet. Auch was die Visi-

on eines Zusammenschlusses mit den Nachbarn von Serfaus und Fiss anbelangt, zeigt sich der Dorfschef gelassen: „Die Sache wäre technisch nichts Großartiges. Wir haben da aber keine Eile. Und die Initiative müsste von den Verantwortlichen der anderen Seite ausgehen!“

Verlagerung der Feuerwehr

Fix ist in See auch der Neubau eines Feuerwehrhauses. „Aber derzeit diskutieren wir immer noch über einen geeigneten Standort. Die Florianijünger sind in die Planungen mit eingebunden. Und wir alle sind uns einig, dass hier der Nachdenkprozess wichtiger ist als der schlussendliche Bau“, sagt Mallaun und erzählt schmunzelnd: „Heutzutage nennt man derartige Projekte gerne Blaulichtzentrum. Bei uns könnte eventuell auch die Bergrettung ein neues Heim bekommen. Aber dafür müsste der Standort in der Nähe der Talstation der Seilbahn stehen. Also warten wir ab, was kommt.“

Neuer Trisanna-Saal?

Im derzeitigen Gemeindezentrum integriert ist nicht nur die Feuerwehr, sondern auch der Trisanna-Saal. „Auch dieses Veranstaltungs-

Auf Piefke-Saga folgt Don Camillo und Peppone

Heimatbühne See feiert mit anspruchsvollem Theaterstück ihr 30-Jahr-Jubiläum

Ein prächtiges Beispiel für das florierende Vereinsleben von See ist die Heimatbühne. Die Volksschauspieler, die 2019 ihr 30-jähriges Bestehen feiern, laden heuer zu einem imposanten Stück. Bei „Don Camillo und Peppone“ verwandeln 20 Darsteller die Bühne des Trisanna-Saals in ein turbulentes italienisches Kommunistendorf. Die Premiere findet am 27. Dezember statt.

Diese Komödie war und ist seit Jahren der TV-Klassiker schlechthin. Das kleine Dorf Brescello in der Poebene ist Schauplatz für die

ständigen Auseinandersetzungen zwischen Don Camillo und Peppone. Der eine, Don Camillo, ist katholischer Pfarrer, doch von heißem Blut und lockerer Faust. Sein Gegner Peppone, Anführer der „Roten“ und Bürgermeister des Dorfes, ist nicht minder schlagkräftig. Doch trotz ihrer Gegnerschaft wollen sich die beiden Streithähne nicht ernstlich schaden. Und wenn alles nicht hilft, dann entledigt sich Don Camillo seines Priesterrocks und regelt die Angelegenheiten mit Peppone ganz „wie unter Männern“ – im ehrlichen Faustkampf. Selbst der Bischof bleibt da manchmal sprachlos.

Bischof als Gastspieler

„Die Komödie enthält viele Elemente aus dem weltberühmten Roman von Giovannino Guareschi. Für unsere Theatergruppe haben wir die Fassung von Gerold Theobalt gewählt und für unsere Bühne entsprechend mit den besten und lustigsten Szenen adaptiert“, verrät Regisseur Albert Tschallener. Die Heimatbühne See spielt diese durchaus aufwendige Komödie mit insgesamt 20 Darstellern in gut verständlicher Sprache im Gemeindesaal.

„Stolz sind wir auf zwei ganz besondere Gastschauspieler: Den Prolog spielt unser Diözesanbischof Hermann Glettler per Video-Einspielung und am Donnerstag, dem 31. Jänner 2019, wird er seine Rolle persönlich auf unserer Bühne spielen. Bei der



Freuen sich nach intensiven Proben auf das neue Stück: Emil Zangerl, der als Hauptdarsteller den Peppone mimt, Obmann Bernhard Gstrein und Spielleiter Albert Tschallener (v.l.)

Foto: Eiter

Premiere sowie der letzten Vorführung spielt Pfarrer Herbert Traxl aus Zams die Bischofsszene“, berichtet Tschallener.

Spektakuläre Bühne

Heuer neu ist die sogenannte Bütec-Besucher-Tribüne, die in sechs Abstufungen zwei Drittel des Trisanna-Saals abdeckt und so beste Sichtverhältnisse garantiert. „Ebenfalls Aufsehen erregend ist unsere Drehbühne, die wir in vielen Arbeitsstunden gebastelt haben und damit den Bühnenumbau in wenigen Minuten gewährleisten können“, freut sich Obmann Bernhard Gstrein, der auf großen Publikumsandrang hofft: „Wir spielen unser Jubiläumsstück ab Weihnachten jeden Donnerstag bis Ostern!“

17 Mal Felix Mitterer!

Diese Erwartungshaltung hinsichtlich gutem Besuch ist mehr als berechtigt. Denn im Vorjahr gelang der Heimatbühne See mit der Theaterversion von Felix Mitterers Piefke-Saga ein voller Erfolg. Von Jänner bis April wurde dieser Klassiker 17 Mal aufgeführt. Die Theaterbühne See wäre übrigens eigentlich schon 70 Jahre alt. „Bereits im Jahre 1948 lenkten Volksschauspieler mit dem Stück Jungesellensteuer von den Nachkriegswirren ab. Da es aber nach nur wenigen Vorstellungen ab 1956 bis 1989 einen regelrechten Dornröschenschlaf gab, bezieht sich unser Vereinsjubiläum auf diese Zeit“, erklärt Obmann Gstrein. Nähere Infos im Internet unter www.see.theater.at. (me)

Tschiderer erfüllt Ofen- und Fliesenträume

Mit perfekten Lösungen in den Bereichen Fliesen, Naturstein und Ofenbau bietet die Firma Norbert Tschiderer ein umfassendes Leistungsspektrum an. Von der individuellen Beratung über die Planung und maßgenaue Fertigung bis hin zur termingerechten Lieferung und Montage übernehmen die Profis des renommierten Unternehmens alle Arbeitsschritte.

»Egal, ob Sie den Kachelofen Ihrer Träume planen, Ihrem Weinkeller mit edlem Naturstein ein neues Gesicht geben oder Ihr Bad in eine einzigartige Wohlfühl-Loase verwandeln wollen – wir sind der ideale Ansprechpartner

für Sie und erfüllen Ihre Fliesenträume nach Ihren individuellen Wünschen und Vorstellungen. Im Mittelpunkt steht für uns dabei stets die Kundenzufriedenheit«, unterstreicht Firmenchef Norbert Tschiderer die Stärken seines Unternehmens.

Als besonderes Service bietet Ofenbau Tschiderer 3-D-Planungen an. Mit der Virtual-Reality-Brille kann man den Raum betrachten und sehen, wie der gewünschte Ofen darin wirkt oder wie das fertige neue Badezimmer aussehen wird. **Infos dazu gibt es unter www.ofenbau-tschiderer.at**

ANZEIGE



Tschiderer Norbert

Öfen - Fliesen Marmor - Granit Pflastersteine

See / Pians

Tel. & Fax: 05442/62441

info@ofenbau-tschiderer.at

www.ofenbau-tschiderer.at



Visualisierungen: Dreika

www.blitzlicht-design.at

blitzlicht design

Fotografie Film Printdesign Webdesign Selfie Box Luftaufnahmen uvm.




Hilti & Jehle GmbH
Gartenland 248 | Ried i. Oberinntal | T +43 5472 2193-0
tirol@hilti-jehle.at | www.hilti-jehle.at

Unser Leistungsangebot:
Hochbau, Tiefbau, Straßenbau, Bauträger, GU, Beton- und Kieswerke, Baugrubensicherung, Spezialtiefbau, Baustoffhandel, Baumarkt



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.



TECHNISCHES BÜRO
● Sanitäre ● Heizung ● Lüftung
KATHREIN
Technisches Büro für Gebäudetechnik
(Heizung - Sanitär - Lüftungsanlagen - Badewasseraufbereitung)

Unterdorf 39, 6532 Ladis
Tel. +43 5472 6903-0
e-mail: office@tb21.at

Wohnen nach Maß!



ERHART
TISCHLEREI

Gewerbepark 1, 6534 Serfaus, Tel. 0664 / 35 87 914
tischlerei@te-serfaus.at, www.tischler-erhart.com

TECHNOLOGY IN MOTION



www.metek.com

ELEGANTE ...
VERGLASUNGEN
AUTOMATISCHE GEBÄUDEÖFFNUNGEN
BRANDSCHUTZVERGLASUNGEN

Danke. Für das Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit.



Raiffeisenbank in Serfaus runderneuert

Im Zuge der Neuerrichtung der U-Bahn-Station Zentrum wurde auch das Geschäftslokal der Raiffeisenbank Serfaus-Fiss komplett erneuert. Es entstand eine Bankstelle, die auf dem neuesten technischen Stand ist und für Kunden und Mitarbeiter des Hauses ein modernes Arbeitsumfeld bietet.

Im Zuge des Umbaus wurden moderne Büro- und Besprechungsräume geschaffen und der Schalterraum komplett neu gestaltet. Die Innengestaltung zeichnet sich durch die Verwendung von harmonischen Farben, Glas- und Lärchenholzelementen aus und vermittelt eine angenehme warme Atmosphäre. Das diskrete Gespräch wird an allen Beratungsplätzen ermöglicht. Zu die-

sem Zweck wurden nicht nur die Beratungsbüros neu gestaltet, auch die Schalterplätze wurden so konstruiert, dass jeder Platz einzeln für ein diskretes Gespräch abtrennbar ist. Zudem wurden auch die Selbstbedienungsterminals erneuert und durch zusätzliche praktische Funktionen ergänzt. Neben dem bewährten Bankautomaten – jetzt zusätzlich mit Kontoauszugsdruck ausgestattet –

wurde ein Überweisungsterminal und ein sogenannter Cash-Recycler, der Einzahlungen direkt aufs Konto möglich macht, installiert. Im Außenbereich ist es gelungen, einen barrierefreien Zugang zu schaffen: Auf Treppen konnte gänzlich verzichtet werden, die Bank ist quasi ebenerdig zu erreichen. Planung und Bauaufsicht lagen in Händen der Fa. Dreika, für die Aus-

führung sämtlicher Arbeiten wurde ganz im genossenschaftlichen Sinne auf die Auswahl lokaler Firmen großen Wert gelegt. Ein Dank gilt den am Projekt beteiligten Firmen für das pünktliche und saubere Arbeiten! Ebenfalls ein großer Dank geht an die Schischule Serfaus, die der Raiffeisenbank während der Bauzeit das Ausweichlokal zur Verfügung gestellt hat!

Ausführung der Heizungs- und Installationstechnik



HEIZUNG | SANITÄRE | LÜFTUNG

Hintergasse 8 · A-6522 Prutz · Tel.: 05472-6248



**ELEKTRO TECHNIK
PLANGGER**
GmbH

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER AM PLATEAU!

Fisserstraße 1, 6533 Fiss, Tel. 05476 / 6060, info@elektro-plangger.at

tschallener
tischlerei + wohn-design

HANDWERK

in Perfektion

6531 Ried · T 05472 6407 · www.tischlerei-tschallener.at

KNERINGER
FAMILIENBETRIEB
seit 1923
www.kneringer.at
6522 PRUTZ · Tel. 05472 / 6227

Malen macht uns Spaß
malerei
schriften
fachhandel

Feierliche Eröffnung und Segnung des neuen Gemeindehauses im Kaunertal



1



2



3



4



5



6



7



8



9

Mit einem landesüblichen Empfang wurde im Kaunertal das neu errichtete Gemeindezentrum feierlich eröffnet. Im Beisein der Musikkapelle, der Schützen, der Feuerwehr sowie vieler anderer Vereine und vor allem der Kinder des Dorfes segnete Ortspfarrer Wieslaw A. Blaas das moderne Verwaltungsgebäude. Bürgermeister Pepi Raich und seine Stellvertreterin Ingeburg Plankensteiner begrüßten neben der versammelten Dorfgemeinschaft zahlreiche Prominente mit Landeshauptmann Günther Platter an der Spitze.

1 Ein Schnapserl auf das neue Gemeindehaus! Bezirkshauptmann **Markus Maaß**, Dorfchef **Pepi Raich** und Landeshauptmann **Günther Platter** (v.l.) waren bei der Einweihung des Gemeindehauses bestens gelaunt.

2 Seinen geistlichen Segen erhielt das neue Gebäude durch Pfarrer **Wieslaw A. Blaas**, der im Kaunertal vor allem bei der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn sehr engagiert ist.

3 Das Architektenteam **Dominik Häusler & Bettina Platter** erklärten bei ihrer Festansprache den Besuchern ihre planerischen Ideen zur Errichtung des neuen Gemeindezentrums.

4 Als Schützenhauptmann von Wien bezeichnet sich **Franz Schmid**, seit er den Bundespräsidenten mit einer Ehrensalue ins neue Amt schoss. Da war für ihn und seine Marketenderin **Ljubica Petrovic** die Einweihung des örtlichen Gemeindehauses geradezu ein Akt der täglichen Routine.

5 Stolz war auch Altbgm. **Eugen Larcher**, der von 1968 bis 2004, insgesamt 36 Jahre die Geschichte der Gemeinde Kaunertal leitete. Landauf, landab ist der Pionier als Gletscher-Bürgermeister bekannt.

6 Vizebürgermeisterin **Ingeburg Plankensteiner** (r.) unterhielt sich prächtig mit Nationalrätin **Lisi**

Pfurtscheller.

7 Der Bauleiter **Karl Stecher** aus Nauders (l.) erklärte dem jungen Landtagsabgeordneten **Benedikt Lentsch**, der selbst Wurzeln im Kaunertal hat, die Details zum Neubau des modernen Verwaltungsgebäudes.

8 Angesichts der Kälte fand der Schnaps der Marketenderinnen **Julia Hafele** und **Bianca**

Walzhöni (v.l.) jede Menge Abnehmer.

9 Ein junger Dirigent: **Michael Stadlwieser** sorgte als stellvertretender Kapellmeister für flotte Musik zur Einweihung.

10 Der Bürgermeister von Nauders **Helmut Spöttl** (r.) unterhielt sich angeregt mit dem Gemeinderevisor der Bezirkshauptmannschaft Landeck, **Andreas Walser**.



10

Fotos: Eifer

Der Winter kann kommen, die Mode ist da



1



2



3



4



5

Sportliche Mode am Laufsteg mit Models aus der Region präsentierte vor kurzem Riml Sports im Telfspark vor geladenen Gästen. Bei Sekt und Häppchen konnte man modisch in die neue Wintersaison eintauchen. Eine Zauberin sorgte zusätzlich für erstaunliche Momente und ein Gewinnspiel für glückliche Gewinner.

1 Funktionelle und stylische Mode für Kids, Damen und Herren wurde unter viel Beifall präsentiert.

2 Das engagierte Team von Riml Sports mit Chef **Gerold Riml** (stehend 5.v.r.) arbeitete für die Mo-

denschau Hand in Hand.

3 Diesmal im Publikum und nicht im Scheinwerferlicht: **Nina Proll**, die ihren modelnden Sohn moralisch unterstützte.

4 Auch **Patricia** und Bgm. **Gerhard Krug** (Rietz) holten sich modische Inspiration.

5 v.l. Auch Modeexpertin **Monika Brückl**, GR **Simon Lung** und **Jolanda Tabelander** aus Telfs sowie **Anna-Maria Sailer** aus Obsteig ließen sich den stylischen Abend nicht entgehen.

6 Modische Damen v.l. **Andrea**

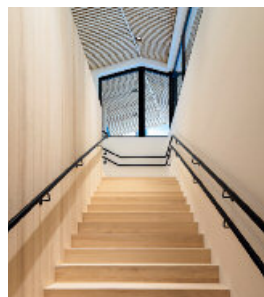


6

Kuen, Michaela Freisinger vom impuls-Team und **Margit Kurtz-Fugger** aus Rietz.

Fotos: Offer

Neues Gemeindehaus am alten Platz



Fotos: Günter Richard Wirt

Platter Häusler Architekten



Hauptstr. 130
6511 Zams

Nicht weniger als 1,9 Millionen Euro ließ sich die Gemeinde Kaunertal ihr neues Gemeindehaus kosten. Dieser Tage wurde der von Platter Häusler Architekten geplante 750 Quadratmeter große Bau seiner Bestimmung übergeben. Neben der Gemeindeverwaltung finden auch mehrere Vereine des Ortes in dem Gebäude Platz.

Die ersten Gespräche, wie es mit dem in die Jahre gekommenen Gemeindehaus weitergehen soll, gab es bereits 2014. Es standen Sanierungs- und Adaptierungsvorstellungen im Raum. Letztlich entschied sich die Gemeinde für einen Abbruch und den Neubau des Hauses am selben Ort. Die Bauarbeiten dauerten dann nur ein halbes Jahr. Das Untergeschoss mit seinem teilüberdachten Vorplatz dient vor allem den Vereinen. Es beinhaltet den Chorproberaum, Lagerräume für die Bäuerinnen, die Schützen, den Ad-

ventverein sowie den Skiclub. Die Zufahrt und Autoabstellplätze der Gemeindeverwaltung sowie diverse Technikräume sind ebenfalls auf dieser Ebene situiert. Im Erdgeschoss befindet sich der Sitzungssaal, der sich zum Platz hin öffnet. Durch das Aufdrehen des großen Saalfensters wird ein direkter Zugang zum Platz ermöglicht. Damit kann der Saal für Veranstaltungen, welche innen und außen stattfinden, genützt werden. Der umlaufende Platz entlang des Erdgeschosses schließt überdachte

Wartebereiche, Informationstafeln, ein Schaufenster für die Vereinsausstellungen und ein direkt zugängliches, barrierefreies WC in das öffentliche Konzept ein. Im Obergeschoss befinden sich die Amtsräume der Gemeindeverwaltung, eine Teeküche, das Archiv und eine Gemeindestube sowie ein kleiner Balkon als Frischluftbereich. Das Gebäude ist unterhalb des Straßenniveaus aus Stahlbeton ausgeführt, alle oberirdischen Teile sind in Holzbauweise errichtet worden. Die Fassade der oberen Geschosse besteht bis auf Fenster und Glaselemente gänzlich aus Lärchenholzlamellen. Beim verwendeten Farbasphalt und beim Terrazzo im Inneren des Gebäudes wurden Zuschläge aus heimischem Granit aus dem Kaunertal verwendet. Sämtliche Bereiche sind barrierefrei zugänglich.

ROLLLÄDEN, JALOUSIEN, MARKISEN

Emanuel Schuster, Verkauf
T 0660 2778464

Sonnenschutz von **akusun**

www.akusun.at



STECON
BAU CONSULTING

DI Baumeister Karl Stecher

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
Sachverständiger für Kalkulation, Vergabe,
Verdingungswesen, Bauabwicklung
und Bauabrechnung

Spitzwiesenweg 487 · 6543 Nauders

T: +43 5473 86121-1 · FDW: 2

M: +43 664 3168564 · stecher@stecon.at

www.stecon.at

Schlosserei • Metallkunst • Geländer

GSTREIN

6542 Pfunds - Stuben 297

Gstrein Martin
0676/58 76 531
rieder.schmied@son.at

Peintner Peter
0650/65 31 222
www.tirolerschlosser.at

ERDBAU
KARL **Patscheider**

TRANSPORTUNTERNEHMEN
ERD- UND AUSHUBARBEITEN
STEINBRUCH
FELS- UND SPRENGARBEITEN

6531 RIED Nr. 41
TELEFON 0 54 72 / 62 94
HANDY 0 664 / 131 61 64
ried@erdbaupatscheider.at



Elektro-Technik

KALSBERGER

Service - Installation - Alles mit Strom

www.vet11.eu

Gesamte Elektroinstallation und EIB.

Wir setzen Sie unter Strom!

Kunsthandwerk aus dem Holz alter Weinfässer

Alexa Aichwalder drechselt Füllfedern, Parfümstifte, Ohrringe und vieles mehr

Ein Teamwork der besonderen Art lebt das Ehepaar Alexandra und Richard Aichwalder. Der gebürtige Lustenauer ist Weinhändler in der gehobenen Gastronomie. Seine aus Hof in Deutschland stammende Frau produziert edles Kunsthandwerk für Winzer, Sommeliers und andere Weinliebhaber. Ihre limitierten Produkte fabriziert sie in einer kleinen Werkstatt im Karröster Ortsteil Königskapelle.

Nach Imst gekommen ist das junge Ehepaar durch die Gastronomie. Richard hat dort Gastbetriebe geleitet. Mittlerweile ist der ausgebildete Sommelier erfolgreicher Verkaufsleiter der Firma Wein Wolf. „Aus dieser Liebe zum Wein entsprang die Idee, für Winzer und die gehobene Hotellerie und Gastronomie hochwertige Geschenke zu kreieren“, erzählt Richard. „Ich bin ja eigentlich gelernte Kosmetikerin und Fußpfle-

gerin, hatte aber immer schon eine gute Hand für kreatives Werken“, ergänzt Alexa, die als Mutter von zwei Kindern ihre erst vor einem halben Jahr gegründete Firma Cask Art teilweise in der kleinen angemieteten Werkstatt, aber auch als Heimarbeit von zuhause aus betreibt.

Limitierte Auflagen

Von ihren edlen Produkten gibt es stets limitierte Auflagen. „Meine Schreibgeräte aus Eichenholz wie Füllfedern oder Tintenroller sind in Samt verpackt in kleinen Holzkisten. Die Federspitzen sind aus Gold und Rhodium, die Tinte in stilvollen Gläsern. Auch bei Schlüsselanhängern, Parfümstiften oder Schmuck schaue ich darauf, dass nur bestes Holz, zum Beispiel aus dem Barriquefass, genommen wird. Bei allen Materialien schaue ich, dass es heimische Produkte sind. Schwiegermama Ilse hilft mir von Vorarlberg aus beim Nähen,



Mit hochwertigen, aus Eichenfässern gestalteten Geschenkartikeln beliefern Alexa und Richard Aichwalder vor allem Winzer und die gehobene Gastronomie.

eine Frau im Pitztal macht mir die Gravuren“, berichtet die Mutter der 13-jährigen Leoni und des 7-jährigen Bruno.

Professionelles Marketing

Die Sache ist für das Ehepaar gut angelaufen. Vor allem deshalb, weil sich Richard um gezieltes und professionelles Marketing kümmert. „Unsere Hauptkunden sind im Moment große Winzer. Sie wollen sich bei ihren Kunden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Und da ist eine Flasche Wein

– und ist sie noch so hochwertig – nicht wirklich der große Hauer. Aber die Geschenkartikel von Alexa kommen sehr gut an. Jedes einzelne Produkt ist mit einem Etikett versehen. Dort steht neben der Zahl der limitierten Auflage auch eine genaue Beschreibung des Weines, der im jeweiligen Fass gelagert wurde“, verrät der diplomierte Sommelier. Nähere Infos erteilt Alexa Aichwalder gerne per E-Mail unter office@cask-art.at oder telefonisch unter Tel. +43 650 / 5224421. (me)

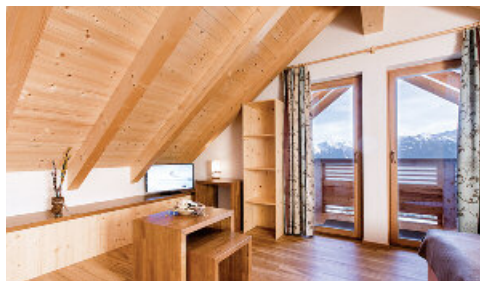
Anzeige für den Tag der offenen Schultür am 11. Jänner 2019. Der Text lautet: „Tag der offenen Schultür“, „Entdecke die Vielseitigkeit unserer Ausbildung“. Es werden die Partnerinstitutionen aufgelistet: Fachschule für Landwirtschaft, Fachschule für ländliches Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement, Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Imst. Ein Kasten mit dem Titel „Informieren & Erfahren“ enthält folgende Punkte: „Unterricht in Theorie und Praxis“, „Neue Schulschwerpunkte in der FSBHM“, „Lehrwerkstätten und Betriebe“, „SchülerInnenheim“. Ein weiterer Text lautet: „... entdecke unser Angebot, wir freuen uns auf dich!“. Am unteren Rand steht die Adresse: „Meraner Straße 6 - Imst - Tel. 05412 / 66 346 - lla-imstgtsn.at“ und die Website: „www.lla-imst.at“. Unten sind kleine Bilder von Schülern und Lehrern zu sehen.

Die Werkstatt in Karrösten erinnert an die von Meister Eder bei der Sendung Pummuckl. Hier verarbeitet Alexa Aichwalder das Holz alter Weinfässer in edles Kunsthandwerk.

Fotos: Eiter

Einladende Genusshütte mit Höhenbonus

Die Untermarkter Alm hoch über Imst ist auch im Winter ein beliebtes Ausflugsziel



Wenn andere Almen Winterruhe haben, wird es auf der Untermarkter Alm oft richtig turbulent. Der beliebte Ausflugsstreffpunkt auf 1.500 Meter hoch über Imst kann nämlich nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter mit vielen Vorzügen punkten: Die Untermarkter Alm liegt mitten im Wander- und Skigebiet Hochimst, ein Einkehrschwung gehört für viele Wintersportler zum Tagesprogramm. Gut, dass die Hütte großzügig bemessen ist, bis zu 120 Gäste finden darin Platz. Sie sitzen in den gemütlichen Stuben und wenn sich die Wintersonne großzügig zeigt, machen es sich die Skifahrer, Winterwanderer und Touren-

geher auf der großen Terrasse bequem. Der gebürtige Pitztaler Martin Winkler hat die Untermarkter Alm vor drei Jahren gemeinsam mit Andreas Riml übernommen. Die beiden sind sich einig in ihrer Gastgeberphilosophie: „Gutes Essen und gute Weine.“ Großen Wert legen sie auf die Qualität der Produkte, deshalb kaufen sie vorwiegend bei Betrieben aus der Region ein. Dass die Mahlzeiten frisch auf den Tisch kommen, dafür sorgt das ambitionierte Küchenteam. Die Speisenauswahl zeigt ebenfalls Tiroler Traditionsbewusstsein, dazwischen darf es aber auch ruhig einmal exotisch aus der Küche duften. Erlesene Weine, regionales Bier, gute Fruchtsäfte, qualitätsvolle Edelbrände und Heißgetränke stillen je nach Wunsch den Durst.

Angebot aus regionalen Produkten

Dieses Angebot überzeugt, deshalb wird die Untermarkter Alm häufig für Hochzeiten sowie Geburtstags- und Firmenfeiern gebucht. Auch für

Seminare ist man bestens eingerichtet, der „Saal Imst“ umfasst 45 Plätze und beherbergt Beamer und Leinwand. Abends kann sich die Gesellschaft einem angenehmen Ausklang widmen, denn in gemütlichen Mehrbettzimmern mit Balkon sowie in zwei komfortablen Alm-Suiten stehen insgesamt 32 Schlafplätze zur Verfügung. Das Übernachten zahlt sich schon allein wegen des opulenten Frühstücksbuffets aus, wo ebenfalls köstliche regionale Produkte zur Auswahl stehen. Jene Tagesgäste, die das gesellige Vergnügen gern bis in die Abendstunden verlängern, können sich ebenfalls freuen, denn jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag herrscht Abendbetrieb. Mittwoch und Samstag ist zusätzlich Rodelabend und Nachtskilaf auf der beleuchteten Piste, Freitagabend treffen sich die Tourengerher. Und alle haben natürlich ordentlich Hunger. Also Leitln, kemmt's auf die Untermarkter Alm und lasst's es enk schmeck'n!

EFM
VERSICHERUNGSMAKLER

EFM IMST
Karin Mark-Flür &
Hans-Peter Krißmer
Versicherungsmakler

Johannesplatz 10 | 6460 Imst
T.: (05412) 66338 | F.: DW 11
imst@efm.at | www.efm.at/imst



EFM - MIT ÜBER 50 STANDORTEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH



Ab 14. Dezember 2018
durchgehend geöffnet!

Täglich geöffnet von 9.00 bis 18.00 Uhr
Täglich warme Küche von 11.00 bis 16.30 Uhr.
Mi, Fr und Sa von 18.30 bis 21.30 Uhr Abendkarte.

Autohaus



Ausführung der Elektroinstallation



neurauter*
frisch

Olympstraße 14
6430 Ötztal-Bahnhof
Tel.: +43 5266 8901 33
www.neurauter-frisch.at

VIEIDER

GASTRONOMISCH *besser*

Tel.: 0512/24 510 0 · www.vieider.at
info@vieider.at



FÜHRENDER WEINSPEZIALIST SEIT 1926



Fotos: KFZ Nagele & Seelos (Team), CN12 Novak



Wir legen großen Wert auf: Qualität, Service

Das weit über seinen Sitz hinaus bekannte Unternehmen KFZ Nagele Seelos GmbH in Tarrenz besteht bereits seit sieben Jahren. Im September 2011 eröffneten die beiden Benzin-Enthusiasten Gernot Nagele und Jürgen Seelos ihre erste gemeinsame Werkstatt.

Infolge des schon bald entstandenen Platzmangels entschloss man sich kurzerhand zu einem Neubau: Das neue Betriebsgebäude an der Hauptstraße (B 189) befindet sich nur etwa 100 Meter vom alten entfernt. „Durch die Expansion sollte die Qualität unserer Arbeit für die nächsten Jahre sicher-

gestellt werden. Mehr Verkaufsfläche und eine größere Werkstatt sorgen für noch bessere Kundenzufriedenheit – Qualität, Service und pünktliches Arbeiten standen bei uns immer schon an erster Stelle“, erklärt Inhaber Gernot „Genno“ Nagele. Im Angebot stehen Reparaturen aller Auto-

H-B **Herbert Bangratz**
BAU Baugewerbetreibender

Mobil: 0 664 / 86 44 399
Tel.: 0 54 12 / 68 079
Fax: 0 54 12 / 68 079 80
herbert.bangratz@gmx.at 6460 Imst • Gunglgrün 9

Der führende Spezialist
Kastner
für Werkstatteinrichtung

„Wir wünschen
alles Gute für die Zukunft
und danken für die
gute Zusammenarbeit“

www.auto-kastner.at



FASSADENGESTALTUNG · INNENMALEREI · EDELPUTZARBEITEN
SPACHTELARBEITEN · STEIGERARBEITEN · VERSCHIEDENE ANSTRICHE

MALEREI
STRIGL

6430 Ötztal-Bahnhof · T 0676 52 12 601
www.malerei-strigl.at

Durchführung der
Datenverkabelung und Elektroinstallationsarbeiten

STADTWERKE
IMST

SCHÖLLIG
MÖRTENSCHLAG

Ihr Spezialist für Bauwerksabdichtungen
und Beschichtungen
Schöllig & Mörtenschlag Sanierungen OG

Pfarrgasse 46, 6460 Imst, Tel.: Nr. 05412 90818
info@sm-sanierungen.com, www.sm-sanierungen.com



und Pünktlichkeit

marken, das Klimaanlage sowie das Wechseln und Einlagern von Reifen. Als Begutachtungsstelle für das § 57a-Pickerl nimmt die Werkstatt alle Zweiräder, Doppelachsanhänger und PKW/LKW bis 3,5 Tonnen an.

Zudem begeistert das Unternehmen Freunde aller Zweiräder und Quads als Exklusivhändler der deutschen Kultmarke Zündapp, der britischen Marke Royal Enfield, des italienischen Motorradherstellers Benelli und mit Quads von CF-Moto.

Auch in Sachen E-Mobilität zeigt die Kfz Nagele Seelos GmbH Weitblick: Zwei qualifizierte Mechaniker stehen für sämtliche Elektrofahrzeuge zur Verfügung.



NAGELE SEELOS GmbH

Reparaturen aller Marken, Paragraph 57 a
Klimaservice, Reifenhandel, Ersatzteil Handel

Hauptstraße 76 · 6464 Tarrenz

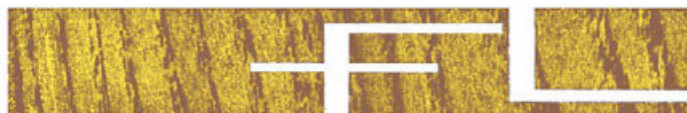
info@kfz-nagele-seelos.at · www.kfz-nagele-seelos.at

Neue Tel. 05412 / 21299

Öffnungszeiten: Mo–Do 8 – 12 Uhr + 13 – 17 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr.

SCHUCHTER Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at

SCHUCHTER Das Fenster.
Tel. 05412/66810
www.schuchter-fenster.at



FENSTERBAU LIETZ Christian

Spezialbetrieb für Fensterbau

6491 Schönwies, Starkenbach 72

Tel.: 05418/5372 Mobil: 0664 / 281 43 28

Home: www.lietz.co.at * E-Mail: info@lietz.co.at

pfefferlegastl
SPENGLEREI
DACHDECKER

6471 Arzl im Pitztal · Gewerbepark 15
office@pfefferlegastl.at
pfefferlegastl.at

ÖKOLOGISCH DÄMMEN MIT ISOCELL

FERRARI
TROCKENBAU

ALTBAUSANIERUNG · DACHBODENAUSBAU
WÄRMEDÄMMUNG · FASSADEN · PUTZ · ESTRICH

Ferrari - Zoller OG
A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 5265 / 5167 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
Mobil +43 (0) 664 / 212 26 41 · ferrari-trockenbau@hotmail.com

AMBROSI

HEIZUNG | BAD | SERVICE
Ebene 21 | 6433 Oetz | Tel 052526065

Gastro Day hilft Tiroler Familien



1



2



3



4



5



6



7



8

Der Gastro Day, karitativer Branchentreff der Tiroler Gastronomen, führte dieses Jahr 190 Teilnehmer ins hintere Ötztal. Und das hat sich wiederum ausgezahlt: Die Veranstalter freuen sich über ein Ergebnis von 35.000 Euro, die hilfsbedürftigen Familien in Tirol zugute kommen.

Gastro-Day-Organisatorin Yvonne Auer richtete ihren Dank an die 28 Gastro-Partner, die Waren und Dienstleistungen kostenlos zur Verfügung stellen und sich darüber hinaus in vielfältiger Art und Weise engagieren. Herbert Peer, Koordinator des Netzwerks Tirol hilft, zeigte die Bedeutung des Gastro Day für hilfsbedürftige Familien im Land Tirol auf. Und Lukas Scheiber, Marketingvorstand von Ötztal

Tourismus, freute sich, wieder viele Teilnehmer in Obergurgl-Hochgurgl begrüßen zu können. Als besondere Überraschung wurde ein Trikot des Ötztaler Fußballprofis Alessandro Schöpf (Schalke 04) samt Autogramm versteigert. Dieses Unikat erzielte einen Rekordpreis von 2.100,- Euro.

1 Lukas Scheiber (l.), Marketingvorstand von Ötztal Tourismus, und Werner Hanselitsch, Geschäftsführer Liftgesellschaft Obergurgl, begrüßten die Teilnehmer des 14. Tiroler Gastro Day.

2 Gastro-Day-Organisatorin Yvonne Auer überreichte das

3 Schalke 04-Trikot an den Meistbietenden, den Kufsteiner Touristiker Johann Mauracher.

Franz Staggl vom Arzlerhof im Pitztal hat als Obmann der Villa Blanka eine Kooperation mit der Tourismusschule organisiert. Mit Werner Hanselitsch, Geschäftsführer der Liftgesellschaft Obergurgl, dürfte er sich wohl auch über den Zusammenschluss der Skigebiete im Pitztal und Ötztal unterhalten haben.

4 Klaus Scheiber, Yvonne Auer, Herbert Peer vom Netzwerk Tirol hilft sowie Raika-Werber Walter Haid freuten sich über einen tollen Erfolg des diesjährigen Gastro Day.

5 Daniela und Charly Fender führen mit dem Hochfirst eines der führenden Hotels im Ötztal – und wollten beim Gastro Day mit seinem sozialen Gedanken natürlich nicht fehlen.

6 Die Junge Wirtschaft war mit Thomas Höpperger (M.) und Benedikt Kapferer (r.) vertreten. Walter Haid von der Raiffeisenkasse in Imst stieß mit den beiden auf einen tollen Skitag an.

7 Alban Scheiber und Marco Gstrein nützten den Gastro Day zu einem gemütlichen Plausch an der Bar, ehe der Winterstress jede freie Minute einnimmt.

8 Zauberer Robert Ganahl begeisterte mit seinen Tricks.

Fotos: Ötztal Tourismus/Markus Geisler

Fröhliche Feier zum traurigen Anlass – Imster Ubuntu-Forum von SOS-Kinderdorf ist Geschichte



1



2



3



4

Mehr als 13 Jahre lang prägte das Ubuntu-Forum als künstlerisches Zentrum von SOS-Kinderdorf das gesellschaftspolitische Geschehen in Imst. Ursprünglich im Zentrum neben der Bühne Imst Mitte angesiedelt, wechselte das Forum erst vor eineinhalb Jahren in die neuen Räumlichkeiten im Mungenast-Haus am Imster Stadtplatz. Jetzt fiel die beliebte Einrichtung dem Sparkurs der Fördergeber zum Opfer.

1 Trauriger Abschied von Hermann Gmeiner: Ubuntu-Leiterin Gabi Schatz (m.) mit ihren Mitstreiterinnen Dorothea Raggl (l.) und Franziska Kienel (r.) verabschiedeten sich von ihren langjährigen

trauen Freunden und Gästen.

2 Die Oberländer Jazz-Legende Wolfi Mayr (l.) und der Schlagzeuger Mirko Schuller begeisterten die Besucher mit hoher musikalischer Qualität.

3 Dragoslav Jankovic, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Dark, rockte mit dem Zammer Gitarristen Florian Scheiber (r.) bis in die späten Abendstunden.

4 Familiärer Besuch aus dem Ötztal: Die Imker-Familie Karin, Barbara und Michael Ruech (v.l.) reiste eigens aus Sautens zur Abschiedsfeier an.



5



6

5 Weltenbummler Paul Müller kam mit seiner Tochter Nicole. Die attraktive Jus-Studentin, die fünf Sprachen spricht und als klassische Sängerin bei Auftritten über-

zeugt, strebt eine berufliche Karriere als Diplomatin an.

6 Werner Linser und seine Tochter Tabea nützten den traurigen Anlass, um sich mit Gleichgesinnten zu treffen.

Fotos: Eiter

Der James-Bond-Pilot mit sozialer Ader

Stars durch die Gegend zu fliegen ist für Andreas Sailer Alltag, „Spectre“ war's nicht



Der waghalsige Flug im James-Bond-Film „Spectre“ durch das enge Ötztal war für Andreas Sailer „sehr herausfordernd“.

Sein Name ist Sailer, Andreas Sailer. In geheimer Mission ist der Imster Pilot das ganze Jahr unterwegs, denn die Stars, die er durch die Lüfte kutschiert, mögen kein Aufsehen. Der Jet-Flug im James-Bond-Film „Spectre“ im Ötztal war allerdings auch für ihn grenzwertig. Das Kontrastprogramm: Obmann des Sozialmarktes.

Die Onkels waren „schuld“, dass das Element Luft in Andreas Sailer's Leben eine große Rolle spielen sollte. „Der Großonkel aus der Schweiz brachte mir als Bub immer Fotos mit Flugzeugen, mein Onkel hatte selbst einen Jet, in dem ich manchmal mitfliegen durfte“, erinnert sich der Imster Pilot. Die Begeisterung war angezündet und Andreas Sailer beschloss während seines Zivildienstes, Pilot zu werden. Nicht ohne Risiko, denn die zweijährige Ausbildung in Kalifornien kostete Geld, viel Geld, das er selbst aufbrachte. „Die Mehrzahl der ausgebildeten Piloten finden nämlich keinen Job“, sagt er.

007 war nicht 0 8-15

Sailer fand sofort einen und war zehn Jahre lang Linienpilot. Bis

ihn „Tyrolean Jetservice“, gegründet von Gernot Langes, anheuerte. Das Privatflugunternehmen, das Diskretion als oberste Prämisse hat, wird von VIPs gechartert. Dies impliziert natürlich, dass der Imster, der heuer seinen 50er feierte, mit den Stars auf Du und Du ist. „Ich durfte viele Weltstars wie etwa Sting, Roger Waters oder Britney Spears auf meinen Flügen kennenlernen. Auch Madonna, die ließ allerdings niemand in ihre Nähe.“ Unter anderem chauffierte Sailer auch James-Bond-Darsteller Daniel Craig, den Geheimagenten Ihrer Majestät. Jahre später meldete sich dieser, besser gesagt sein Filmproduzent, mit einem geheimen Auftrag: Im James-Bond-Film „Spectre“, der ja mit viel öffentlichem Interesse auch im Ötztal gedreht wurde, gäbe es eine Szene, in der ein Düsenjet durch das Tal fliegt und landet. Andreas Sailer sagte diesen Auftrag zu – mit strengster Geheimhaltung. „Beim Start in Innsbruck wusste ich nicht, worum es ging“, erinnert sich Sailer. Sukzessive erfuhr er, dass er im engen Ötztal knapp am Restaurant „Ice-Q“ am Gaislachkogel vorbei auf einen fiktiven Flughafen fliegen soll. Der Pilot: „Es war verdammt boden- und

bergnah und sie waren nach dem ersten Mal nicht zufrieden, auch beim zweiten Mal nicht. Also zurück an den Start.“ Beim dritten Anlauf sei der Regisseur mitgeflogen, er sollte Anweisungen geben. „Dieser war aber ganz still und hat kein Wort herausgebracht, ich habe ja fast die Stauden am Boden mitgenommen.“ Die Szene war allerdings im Kasten. Für den erfahrenen Piloten war es ein grenzwertiger Flug: „Weil ein Hubschrauber mit Kameramann mitflog, musste ich an die Mindestgeschwindigkeit von 225 km/h gehen. Bist du darunter, stürzt du ab, und dann noch die 180-Grad-Wendung.“

Armut in Kenia war prägend

Eine Wende im Leben des Andreas Sailer geschah in Afrika: Der Nasereither Franz Ferrari, der Leiter der Hilfsorganisation „Asante“, lud den Imster ein auf einen „Lokalausgang“ in Kenia. „Die Armut, die ich da sah, war schockierend und sehr prägend“, so Sailer, der postwendend einem jungen Kenianer Vollwaisen das Studium finanzierte. „Mir wurde noch klarer, in welch reichem Land wir leben dürfen und dass ich nun etwas zurückgeben möch-

te.“ Mit der Übernahme der Obmannschaft des Sozialmarktes Imst in der Pfarrgasse (Nachfolger von Andreas Sturm) – kurz SOMI – möchte Sailer dieses „Zurückgeben“ ausdrücken. Es sei unglaublich, dass es in unserem reichen Land Menschen vom Einheimischen bis zum Asylwerber in jedem Alter gibt, die in einem Sozialmarkt einkaufen müssen. Vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter holen von diversen Supermärkten noch einwandfreie Lebensmittel ab, retten sie oft vor dem Wegschmeißen und bringen sie in „das Lebensmittelgeschäft für Menschen mit niedrigem Einkommen“, wie in der Selbstdarstellung zu lesen ist. Die Kunden müssen das niedrige Einkommen (derzeit höchstens € 920,00 pro Monat) nachweisen und haben dreimal pro Woche die Möglichkeit, extrem günstig, aber limitiert einzukaufen. „Die Eröffnung der Tafel des Roten Kreuzes gerade gegenüber war für uns natürlich ein harter Schlag und nimmt uns Kunden weg“, weiß der Obmann, „die Finanzierbarkeit ist immer wieder eine Herausforderung.“ Herausforderungen sind für den Piloten mit sozialer Ader allerdings an der Tagesordnung. (hd)



GESCHENKIDEEN

Genießergutscheine der Tiroler Wirtshauskultur

Überraschen Sie Ihre Liebsten, Freunde oder Geschäftspartner! Die „Genießergutscheine“ sind in allen Mitgliedsbetrieben der Tiroler Wirtshauskultur einlösbar. Erhältlich unter: www.tiroler-wirtshaus.at

Kletter- & Tennishalle
Tel. 05673 21193 · www.ehrwalder-eg.at

Kletterhalle EhrWALD

10er Block für AV-Mitglieder

Kinder:
von 6 bis 11 Jahre € 46,-
bis 17 Jahre € 63,-
Erwachsene: € 83,-

ÖFFNUNGSZEITEN:
Halle & Sport-Bistro & Shop
• Mo – Fr 14 – 22 Uhr
• So 10 – 22 Uhr
• Feiertage 10 – 22 Uhr
Samstag Ruhetag

Auf Anfrage kann die Halle auch außerhalb dieser Zeiten gebucht werden.

WWW.BENLEITNER.COM

astri
Tradition die passt®

JAGD- OUTDOOR- & LANDHAUSMODE

Geschenkideen

08. DEZEMBER
10 - 17 Uhr
GEÖFFNET

Öffnungszeiten im Advent:

LANGE SAMSTAGE von
09.00 - 12.00 und 13.00 - 17.00 Uhr

www.astri.at | 6430 Ötztal-Bahnhof |

FAMILIENBAD EHRWALD
Hauptstraße 21 · A-6632 Ehrwald · Tel. 05673/2718
info@familienbad.at · www.familienbad.at
Öffnungszeiten: Ab 19. Dez.: von 10.00 bis 20.30 Uhr

familienBad
Zugspitzarena

12 Punktekarte für die Saunawelt um nur € 56,-

»Bierige« Geschenke

Gutscheine

exklusive Geschenkboxen

verschiedene Biersorten

Natürlich aus Tirol

Starkenberger Bier

6464 Tarrenz | T 05412/66 201-15
shop@starkenberger.shop
www.starkenberger.at



Was bringen wohl der Nikolaus und das Christkind dieses Jahr?

SAILER

trendshop

Dorfstraße 14a · 6522 Prutz · T 05472 6201 · www.trendshop-sailer.at

Nette Geschenkideen für GROSS und KLEIN gibt es in unserer Geschenkartikel- und Spielwaren-Abteilung sowie trendige Mode, Pyjamas und Unterwäsche von SANETTA und BLUE SEVEN

Öffnungszeiten: MO – FR 8–12, 14–18 Uhr
Lange Einkaufs-SAMSTAGE 15. und 22.12. von 8–17 Uhr
SA 8.12. – wir sind am Prutzer Adventmarkt!



★ ★ ★ **Das ideale
Weihnachtsgeschenk** ★

GUTSCHEIN

10er Karte all inklusive

**Fitness & Wellness
Power Plate & Simply Belt**



statt € 150,-
um

€ **99⁹⁰**

*lady's
world*

DAS FITNESS-STUDIO FÜR DIE FRAU

6460 Imst • Thomas-Walch-Straße 35 • T 05412/64876
info@ladysworld.at • www.ladysworld.at

Das besondere *Weihnachtsgeschenk*

DER KLEINE PRINZ

Das Musical mit
Live Orchester!

27.01.
CONGRESS
INNSBRUCK

TAO



DRUM HEART

24 Länder, 500 Städte, 7 Millionen Zuschauer

07.02.
CONGRESS
INNSBRUCK

erweitertes
5*Sauna-
paradies
ab **18€**
gültig So - Do
ab 18:30 Uhr

Alpen
THERME
EHRENBERG

in Reutte/Tirol



Adventsaktion

12 für 10 Aktion

Kaufen Sie 10 Gutscheine für
Badewelt oder Sauna und Sie erhalten
2 Gutscheine des jeweiligen Tarifs gratis dazu.

(Wert)Gutscheine zum Fest!

Suchen Sie nach etwas Besonderem?

Schenken Sie mit einem **Gutschein**
ein besonderes **Erlebnis, Erholung und**
Entspannung in der **Alpentherme**.

Nähere Infos sowie die Gutscheine
erhalten Sie auch im Online Shop oder
auch gleich direkt zum Ausdrucken unter

www.alpentherme-ehrenberg.at



vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
Thermenstraße 10 • A-600 Reutte / Tirol
Tel: +43 (0)5672 72222 • Fax: +43 (0)5672 7222211
Öffnungszeiten täglich (Saunazutritt ab 16 Jahre):
Badewelt: 10 – 21 Uhr • Sauna: 10 – 22 Uhr
info@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at



Ambros
PUR! Vol. V

09.03.
CONGRESS
INNSBRUCK

HAVANA NIGHTS

DAS KARIBISCHE
TANZMUSICAL AUS
KUBA

07.04.
CONGRESS
INNSBRUCK

VVK: ÖTicket | heimische Banken
www.lindnermusic.at
Lindner Music 05242-93 804 10



**LINDNER
MUSIC**



Tanja und Thomas Reising
 Benglerwald 71a
 6653 Bach
 T +43 650 3903098
 info@alpfee.at
 www.alpfee.at



Fotos: Reising

„Die Alpfee - Ferienwohnungen“ in Bach

Ein Ehepaar mit österreichischen und bayerischen Wurzeln hatte ein Traum: Man wollte im Tourismus Fuß fassen und begab sich auf die Suche nach einem geeigneten Objekt. Naturnähe und Bergwelt waren die Auswahlkriterien. Die Suche hat sich gelohnt: Auf 1.250 Metern Seehöhe auf dem Sonnenplateau über dem Lechtaler Dorf Bach, im „Benglerwald“, wurde man fündig. Die ins Auge gefassten Attribute waren stimmig; man war, dort wo man hinwollte, angekommen. Inmitten eines herrlichen Alpenpanoramas bietet das „Alpfee“ Lechtal wunderschöne Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen an. Energie zu tanken, das Bergpanorama der Lechtaler und Allgäuer Alpen als Balsam aufzunehmen, ist im ruhigen Umfeld ein Leichtes. Direkt vor der Haustür führt der Lechtal-Wanderweg vorbei, der zu zahlreichen Wanderungen über die Naturparkregion

Lechtal-Reutte bis in die Schliersee-Region Füssen einlädt.

Im Winter schnallt man sich die Ski vor dem Haus an und fährt direkt zum 200 Meter entfernten Skilift, der das schneesichere Familienskiangebot mit fünf Kilometern Pistenlänge auf die Jöchelspitze erschießt. Direkt an der Liftstation kehrt man in den „Lechtaler Hexenkessel“ ein, wo man mit typisch regionalen Spezialitäten verwöhnt wird.

Die Nähe zu den Skigebieten am Arlberg, dem größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs, macht den Winterurlaub auch für anspruchsvollste Skifahrer perfekt. Die Region kann man problemlos mit dem Skibus erreichen.

Die drei Ferienwohnungen „Alpfee“, „Alpherz“ und „Alpsonne“ stimmen den Gast auf eine Wohlfühl-Atmosphäre ein, eben „Alpfee“. Der

Name ist hier Programm. „Wir haben uns hier unseren Traum erfüllt und möchten den Gast daran teilhaben lassen, dieses wunderschöne Fleckchen Erde mit uns zu genießen“, meinen Tanja und Thomas Reising, die neuen Gastgeber. Und weiter: „Mit viel Liebe zum Detail haben wir unsere Wohnungen gemütlich und hochwertig eingerichtet. Sofort nach der Ankunft wird sich der Gast wohlfühlen.“

Die neuen Hausherren mit ihrer Leidenschaft fürs Mountainbiken, Wandern und Skifahren und stolze Eltern von zwei großen Söhnen kümmern sich persönlich um die Gäste. Unterstützt werden sie dabei von der Mama. Auch die Terrierhündin Lili und der Kater Findus sind mit von der Partie.

Das Motto im „Alpfee“ in Bach, Benglerwald, könnte treffender nicht sein: „Dem Himmel ganz nah ...“

Gratuliere zur Neueröffnung

Und wünsche Euch einen guten Start.



Markus WOLF 0664 241 64 09

Reutte • FMZ Lechpark • Lindenstraße 35/I



Nesselgarten 422
 Top 2 · 6500 Fließ
 Mobil 0664 73 464252
 karl.woerz@aon.at
 www.spenglerei-woerz.at



FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ
 BAHNHOFSTRASSE 7, A - 6600 REUTTE
 Tel.: 05672 / 73 208 od. 0664 / 133 74 92
 www.hammer-fenster.at



Architektur
 - Planung
 - Baubegleitung
 - Energieausweise
 - Energieberatung
 - Sachverständige für Schimmelpilz
 - gerichtlich besetzte Sachverständige für Energieausweise

DI BARBARA SCHEIBER
 energetisch befähigte und besetzte Ziviltechnikerin

Mühlbachweg 8, A-6671, Weitenbach
 mobil: 043 575 76 80 113
 info@scheiber-architektur.at
 www.scheiber-architektur.at

Architektin



Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.



6642 Stanzach 110 · tel: 05632 / 214-0 · www.gapp.biz



Danke für die gute Zusammenarbeit

Tel. 05672 / 71 590
 6600 Lechaschau
 Sepp-Hagenmüller-Straße 8
 www.elektro-entstrasser.at
 info@elektro-entstrasser.at

Auszubildende des Bezirks Reutte sind spitze

Außerferner Lehrlinge stellten dreizehn Sieger beim Landeswettbewerb



Bezirksobmann Christian Strigl bemühte „König Fußball“ bei seinen Ausführungen

Einen Exkurs in die Welt des Fußballs bemühte Wirtschaftskammerobmann Christian Strigl bei der Feier zum Lehrlingswettbewerb TyrolSkills 2018 in der Reuttener Wirtschaftskammer. Er verglich die Lehrlingsausbildung mit einem Fußballclub, in dem vom Präsidenten über den Trainer bis zum Platzwart alle an einem Strick ziehen.

Beruf sei wie Leistungssport. Der Wettbewerb bestimme den Alltag. Bestehen könne hier nur, wer dem Leistungsdruck und den immer größer werdenden Anforderungen an Wissen und Können standhält.

Als „Aufwärmtraining“ für beruflichen Erfolg sollte wieder einmal der schon seit Jahrzehnten stattfindende Vergleichskampf dienen. Dass

die Außerferner Jugend bereits während der Ausbildung ihre besonderen Fähigkeiten und Stärken eindrücklich unter Beweis stellen konnte, bewies also erneut der Festakt in der Kammer.

Das duale Konzept im österreichischen Lehrlingswesen sei der Grundstock zum Erfolg, die Mitstreiter Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Lehrbetrieb, Berufsschule und Elternhaus und nicht zuletzt der Einsatzwille der jungen Menschen trügen wesentlich zum Gelingen bei.

Insgesamt 2.939 Lehrlinge haben sich heuer der Herausforderung der TyrolSkills beim Lehrlingswettbewerb gestellt. Besonders erfolgreich waren dabei die Teilnehmer aus dem Bezirk Reutte. Hier gab es zwei zwei-

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES REUTTE

2-FACHE LANDESSIEGER:

Atak Ishak aus Reutte, Prozesstechniker im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Helmer Nina** aus Reutte, Werkstofftechnikerin – Werkstoffprüfung im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang.

LANDESSIEGER:

Beh Dominik aus Grän, Restaurantfachmann im 2. Lehrjahr bei Mattersberger HotelbetriebsgmbH, Grän; **Cetin Alper** aus Tannheim, Masseur im 2. Lehrjahr bei Hotel Jungbrunn GmbH & Co KG, Tannheim; **Drexel Adrian** aus Steeg, Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Richard Feuerstein GmbH, Höfen; **Gapp Johannes** aus Stanzach, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Höb Sina** aus Krumbach, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr bei Hotel Singer OG, Bergwang; **Moll Michelle** aus Häselgehr, Metalltechnikerin – Werkzeugbautechnik im 3. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Schöpf Silvia** aus Weißenbach, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Sisman Oguzhan** aus Lechaschau, Metallbearbeiter im 2. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Strele Patrick** aus Lechaschau, Spengler im 3. Lehrjahr bei Feuersinger Dieter Alfred, Reutte; **Wagner Michael** aus Höfen, Werkstofftechniker – Werkstoffprüfung im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Wolf Tanja** aus Stanzach, Malerin und Beschichtungstechnikerin – Schwerpunkt Historische Maltechnik im 2. Lehrjahr bei Hornstein & Co KG, Malerei - Vergoldung, Reutte

DEN 2. PLATZ ERREICHEN:

Atak Emir aus Lechaschau, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Ehrenreich Johannes** aus Lechaschau, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr bei Bader & Fringer GmbH, Reutte; **Facic Emin** aus Reutte, Prozesstechniker im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Fazlic Elma** aus Wängle, Metallbearbeitung im 2. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Feneberg Manuel** aus Höfen, Prozesstechniker im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Fornezzi Fabio** aus Reutte, Prozesstechniker im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Kerle Nadine** aus Weißenbach, Metallbearbeiterin im 3. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Schennach David** aus Lermoos, Werkstofftechniker – Werkstoffprüfung im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Geiger Selina aus Bach, Restaurantfachfrau im 2. Lehrjahr bei Blaas Elmar, Holzgau; **Glaswinkler Laura** aus Füssen, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Kainz Andreas** aus Heiterwang, Mechatroniker – Fertigungstechnik im 2. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Kofler Patrick** aus Höfen, Metallbearbeiter im 3. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Prast Mathias** aus Pflach, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Rief Laura** aus Reutte, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr bei Mattersberger HotelbetriebsgmbH, Grän; **Stankovic Denis** aus Weißenbach, Metall-

bearbeiter im 2. Lehrjahr bei Multivac Maschinenbau GmbH & Co KG, Lechaschau; **Storf Nicole** aus Wängle, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang.

GOLDENES LEISTUNGSABZEICHEN:

Baumann Simon aus Lechaschau, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Beirer Benjamin** aus Pflach, Kraftfahrzeugtechniker – Personenkraftwagenteknik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Schweiger GmbH, Reutte; **Bunte Christine** aus Lechaschau, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Valier Christoph, Reutte; **Daurer Joachim** aus Tannheim, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektrizitätswerk Reutte AG, Reutte; **Eicher Vreni** aus Grän, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr bei Mattersberger HotelbetriebsgmbH, Grän; **Ergin Caglar** aus Reutte, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Griesser Maximilian** aus Tannheim, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Gruschka Ivan** aus Reutte, Installations- und Gebäudetechnik – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Markus Stolz GmbH & Co KG, Installationen, Reutte; **Güntner Christian** aus Lechaschau, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Hundertpfund Johann** aus Haldensee, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Gemeinde Schattwald; **Kramer Patrick** aus Reutte, Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel, 3. Lehrjahr bei Bader & Fringer GmbH,

Reutte; **Mair Julian** aus Reutte, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Mair Dominic** aus Reutte, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektrizitätswerk Reutte AG, Reutte; **Müller Florian** aus Reutte, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektrizitätswerke Reutte AG, Reutte; **Näckler Thomas** aus Tannheim, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Plangger Lukas** aus Häselgehr, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Prem Marius** aus Füssen, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Schretter Lisa** aus Lechaschau, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Singer Thomas** aus Wängle, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektrizitätswerke Reutte AG, Reutte; **Sojer Madeleine** aus Steeg, Kosmetikerin im 3. Lehrjahr bei Hotel Jungbrunn GmbH & Co OG, Tannheim; **Somweber Lea** aus Ehrwald, Einzelhandelskauffrau – Schwerpunkt Textilhandel im 3. Lehrjahr bei Mode von Feucht GmbH, Hall in Tirol; **Speeter Maximilian** aus Hettenleidelheim, Koch im 2. Lehrjahr bei Degg Kurt Franz, Lermoos; **Ulseß Lukas** aus Steeg, Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Richard Feuerstein GmbH, Höfen; **Wankmiller Stefan** aus Nesselwängle, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang; **Weirather Martin** aus Wängle, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang.

fache Landessieger, nicht weniger als elf Landessieger, acht Zweitplatzierte, acht Drittplatzierte sowie 25 Lehrlinge mit Goldenem Leistungsabzeichen.

Sie alle wurden kürzlich bei einer feierlichen Gala in der Wirtschaftskammer vor den Vorhang gebeten und geehrt. An der Spitze, wie schon die Jahre davor, der Au-

ßerferner Leitbetrieb Plansee SE. Unter den mehr als 200 Gästen waren auch die Bürgermeister der Wohnsitzgemeinden der Lehrlinge. Sie übergaben Geschenke der Kommunen. Umrahmt wurde der Festakt, passend zum Statement von Wirtschaftskammerobmann Christian Strigl, von einem beeindruckenden Fußball-Act.



Vor den Vorhang: „Azubis“ mit herausragenden Leistungen. Wirtschaftskammer, Behörde und Gemeinde zollten gebührenden Respekt. (v.l.) BH-Stv. Konrad Geisler, die 2-fachen Landessieger Nina Helmer und Ishak Atak, Ausbilder von Plansee SE Peter Frick und Reuttes Bürgermeister Alois Oberer

Fotos: Nikolussi



Landessieger:

Dominik BEH aus Grän, Restaurantfachmann im 2. Lehrjahr.

3. Platz:

Laura RIEF aus Reutte, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr.

Gold:

Vreni EICHER aus Grän, Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr
Alle bei Mattersberger HotelbetriebsgmbH, Grän.
Im Bild mit Ausbilderin Waltraud Burkhardt.



Landessieger:

Alper CETIN aus Tannheim, Masseur im 2. Lehrjahr.

Gold:

Madeleine SOJER aus Steeg, Kosmetikerin im 3. Lehrjahr.
Beide im Hotel Jungbrunn, Tannheim.
Im Bild mit Ausbildungsleiter Leo Urban.



Oberhöfen 25 · 6675 Tannheim · Tel. 05675/6248 · www.jungbrunn-crew.at



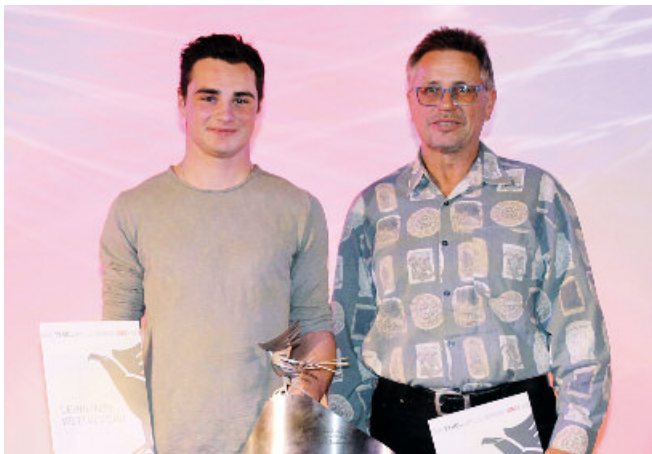
Landessiegerin:

Sina Höß aus Krumbach (Deutschland), Hotel- und Gastgewerbeassistentin im 2. Lehrjahr im Singer Sporthotel & SPA, Berwang.
Im Bild mit Hotelchef Florian Singer.



6622 Berwang, Tirol

Tel.: +43/(0)5674 8181 - www.hotelsinger.at



Landessieger:

Patrick STRELE aus Lechaschau, Spengler im 3. Lehrjahr bei Feuersinger Dieter Alfred, Reutte.
Im Bild mit Geschäftsführer Dieter Feuersinger.



Lindenstraße 31
A-6600 Reutte
dieter.feuersinger@aon.at
Mobil: 0676 / 92 63 858
willst Du Spenglerarbeiten ohne Sorgen, komme lieber gleich als morgen



2. Platz:

Johannes EHRENREICH aus Lechaschau, Tapezierer und Dekorateur im 3. Lehrjahr.

Gold:

Patrick KRAMER aus Reutte, Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel im 3. Lehrjahr, beide bei Bader & Fringer GmbH, Reutte.

Im Bild Patrick Kramer mit Geschäftsführer Klaus und Sylvia Fringer.



Gold:

Benjamin BEIRER aus Pflach, Kraftfahrzeugtechniker – Personenkraftwagentechnik im 2. Lehrjahr bei Autohaus Schweiger GmbH, Reutte.
Im Bild mit Werkstattmeister Hansjörg Friedl und Serviceleiter Christian Valetitsch.



Schweiger

6600 Reutte, Allgäuer Strasse 72, Telefon 05672-62000
www.autohaus-schweiger.at



Gold:

Christine BUNTE aus Lechaschau, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Valier Christoph, Reutte.
Im Bild mit Ausbilder Christoph Valier.





Gold:

Ivan GRUSCHKA aus Reutte, Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei der Fa. Markus Stolz in Reutte. Im Bild mit Betriebsleiter, Ing. Johann Knoll.



**Wir
gratulieren
unserem
Sieger!**



Gold:

Johann HUNDERTPFUND aus Haldensee, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr beim EW Schattwald. Ein Betrieb der Gemeinde Schattwald. Im Bild mit Geschäftsführer Thomas Moritz.



**Elektrizitätswerk
Schattwald**

Tel. +43 (0)5675-5613 • office@ew-schattwald.at • www.ew-schattwald.at

Wir versorgen das mit Energie.



Gold:

Joachim DAURER aus Tannheim
Dominic MAIR aus Reutte.
Florian MÜLLER aus Reutte.
Thomas SINGER aus Wängle.
Alle Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr, bei Elektrizitätswerke Reutte AG, Reutte.
Im Bild mit Geschäftsführer Bernhard Sax, Ausbildungsleiter Johannes Mutschlechner und Bürgermeister Alois Oberer.



Gold:

Maximilian Speeter, Koch im 2. Lehrjahr im Hotel Post in Lermoos. Im Bild mit Juniorchefin Johanna Dengg.

HOTEL POST ***** & POSTSCHLÖSSL ****
Angelika & Franz Dengg, Kirchplatz 6,
6631 Lermoos, Tirol, Austria,
www.post-lermoos.at



HOTEL POST

Lermoos • Zugspitze

Superior



Nicht weniger als 22 künftige Facharbeiter kamen von Plansee SE. Für die Ausbildung zuständig sind Bruno Dengg, Direktor der Werksberufsschule und Peter Frick als Ausbildungsleiter.

Die Preisträger des Landeslehrlingswettbewerbs von Plansee SE

2-FACHE LANDESSIEGER:

Atak Ishak aus Reutte, Prozesstechniker im 3. Lehrjahr;
Helmer Nina aus Reutte, Werkstofftechnikerin – Werkstoffprüfung im 3. Lehrjahr.

LANDESSIEGER:

Schöpf Silvia aus Weißenbach, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr; **Wagner Michael** aus Höfen, Werkstofftechniker – Werkstoffprüfung im 2. Lehrjahr.

DEN 2. PLATZ ERREICHTEN:

Atak Emir aus Lechaschau, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr; **Facic Emin** aus Reutte, Prozesstechniker im 2. Lehrjahr; **Feneberg Manuel** aus Höfen, Prozesstechniker im 3. Lehrjahr; **Fornezzi Fabio** aus Reutte, Prozesstechniker im 2. Lehrjahr; **Schennach David** aus Lermoos, Werkstofftechniker – Werkstoffprüfung im 3. Lehrjahr.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Glaswinkler Laura aus Füssen, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr; **Prast Mathias** aus Pflach, Me-

talltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr; **Storf Nicole** aus Wängle, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr.

GOLDENES LEISTUNGSABZEICHEN:

Baumann Simon aus Lechaschau, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr; **Ergin Caglar** aus Reutte, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr; **Griesser Maximilian** aus Tannheim, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr; **Güntner Christian** aus Lechaschau, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr; **Mair Julian** aus Reutte, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr; **Näckler Thomas** aus Tannheim, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr; **Plangger Lukas** aus Häselgehr, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr; **Prem Marius** aus Füssen, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr; **Schretter Lisa** aus Lechaschau, Metalltechnikerin – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr; **Wankmiller Stefan** aus Nesselwängle, Metalltechniker – Zerspanungstechnik im 2. Lehrjahr; **Weirather Martin** aus Wängle, Metalltechniker – Maschinenbautechnik im 2. Lehrjahr.

plansee
GROUP

Großer Andrang bei Ausstellungs-Eröffnung von Reinhold Traxl in der Imster Stadtgalerie



Mit dem vom Arlberg stammenden Künstler Reinhold Traxl präsentiert die Städtische Galerie Theodor von Hörmann einmal mehr einen renommierten Kunstschaffenden. Der Bildhauer und Architekt zeigt in den Ausstellungsräumen am Imster Stadtplatz beeindruckende Malereien im Großformat. Zahlreiche Kunstliebhaber und Freunde sorgten bei der Vernissage für ein volles Haus. Die Ausstellung läuft noch bis zum 5. Jänner 2019. Am Samstag, den 15. Dezember um 17 Uhr lädt der Künstler selbst zu ei-

nem Galeriegespräch mit dem Titel „Jeder ist ein Künstler?“.

1 Bestens betreut werden die Aussteller wie **Reinhold Traxl** in der Imster Hörmann-Galerie von den städtischen Mitarbeiterinnen **Christa Böhm** (l.) und **Andrea Schaller** (r.).

2 Der Imster Kulturreferent Stadtrat **Christoph Stillebacher** (r.) dankte dem Chef der Landes-Raiffeisenbank Imst, **Christian Seiser**, für die jahrelange Sponsortätigkeit bei der Galeriearbeit.

3 Kunstinteressiert ist auch der Abt des Stiftes Stams, **German Erd**, der sich noch vor der offiziellen Eröffnung fachkundig mit dem Imster Ofenbauer und Skulptur-Künstler **Bernhard Moser** (r.) angeregt unterhielt.

4 Der Künstler und Leiter der Tarrenzer Krippenakademie **Wernfried Poschusta** bewunderte gemeinsam mit der Hobbymalerin **Anne-marie Pechtl** die Werke von Traxl.

5 Der akademische Imster Maler **Erwin Reheis** (M.), persönlicher

Freund von Reinhold Traxl, unterhielt sich prächtig mit dem Ehepaar Dr. **Hubert** und **Olga Grisse-mann**.

6 Freunde des Künstlers reisten eigens von Landeck an: **Diana Dascalita** mit Freund **Daniel Müllauer** mit dessen Eltern **Margit** und **Gerhard Müllauer** (v.l.).

7 Der in Graf bei Landeck lebende und arbeitende Kunstprofessor **Erich Horvath** ließ sich mit der Landeckerin **Ute Probst** fürs Adabei-Foto ablichten.

Viele Christkindln arbeiten im Imster Weihnachtshaus



Die Imster Innenstadt gehört während der Adventzeit neben der Innsbrucker Altstadt oder Rattenberg zu den Städten mit den beliebtesten Weihnachtsmärkten. Der Platz hinter der Johanneskirche wurde zur Jahrtausendwende mit romantischen Holzhütten in ein kleines Christkindldorf verwandelt. Dieser Markt findet heuer bereits zum 18. Mal statt. Seit acht Jahren dienen die Räumlichkeiten in der angrenzenden alten Feuerwehrrhalle als Weihnachtshaus. Dort bieten heimische Künstler und Hersteller von Biowaren ihre mit viel Liebe gefertigten Geschenkprodukte an.

1 **Monika Holzknicht** hat heuer bereits zum sechsten Mal einen Stand am Imster Weihnachtsmarkt. Die Pensionistin verkauft Schals, Kappen, Brotkörbe, Socken, Marmelade, eingelegtes Gemüse, Kerzen und vieles mehr.

Bei Monika stammt alles aus eigener Produktion. „Nur wenn die Monate kein R haben, mache ich ein bisschen Pause. Sonst wird das ganze Jahr über gestrickt, gehäkelt und gebastelt“, verrät Holzknicht.

2 In der gemütlichen Dekostube finden Besucher des Weihnachtshauses alles, was das Herz begehrt. **Anni Vigl** (l.) backt am Eingang frische Kekse für die Besucher. **Sieglinde Holzknicht** (M.) und **Birgit Egger** (r.) bringen die Augen der Kinder und Erwachsenen zum Leuchten.

3 Jede Menge vollbiologische Nahrungsmittel aus eigener Erzeugung bietet **Elisabeth Huter** (r.). Im selben Raum präsentiert **Isabella Deschmann** ihre selbst gebastelten Kerzen, Engel, Socken, Kappen und andere Geschenkartikel.



4 Seit Beginn des Imster Adventmarktes der Hauptorganisator: **Luis Schlierenzauer**, einst Faschachtslegende, wird in der Schemenlaufenstadt mehr und mehr zum Weihnachtsmann.

5 Mit ihren Acrylbildern ist **Corinna Tilg** bereits zum neunten Mal am Weihnachtsmarkt vertreten.

6 **Werner Gruber** fabriziert Filztaschen mit eingelegten Holzarbeiten, aber auch Ordner, Lesezei-

chen und andere originelle Arbeiten. Sein exquisites Handwerk ist eine gute Alternative für alle, die etwas Besonderes am Gabentisch haben wollen.

7 Als Recycling-Künstlerin hat sich **Bettina Kohler** aus Imst einen Namen gemacht. Die gelernte Schneiderin verarbeitet alte Radschläuche, Feuerwehrschräuche, Sicherheitsgurte und Ähnliches in kunstvoll gestaltete Taschen.

WINTERSTART



Foto: MEV

Roland Kaiser live in Nauders

Mit zeitlosen Hits wie „Dich zu lieben“, „Joana“ und „Santa Maria“ haben sich Roland Kaisers Alben über 90 Millionen Mal verkauft. Der aktuelle Hit von Roland Kaiser und Maite Kelly „Warum hast du nicht nein gesagt“ bricht alle Rekorde und wurde auf YouTube bereits 86 Millionen Mal geklickt. Seit Jahren verbringt Deutschlands erfolgreichster Schlagersänger seinen Winterurlaub in Nauders. In diesem Winter

wird er zusätzlich für ein Konzert anreisen. An der Bergstation der Bergkastelbahn tritt Roland Kaiser am 6. April 2019 zusammen mit seiner 9-köpfigen Band auf. In das Open-Air-Gelände am Bergkastel in Nauders am Reschenpass passen rund 8.000 Personen. Die Tickets gibt es ab sofort unter www.nauders.com/roland-kaiser, sie kosten 59 Euro und beinhalten einen Tages-Skipass.

ANZEIGE

Stabele Alm Sölden

**Genießen und entspannen! Direkt an der Piste.
Täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Kein Ruhetag!**

6450 Sölden · T: 05254 2948 · office@bella-vista.at · www.stabelealmsoelden.at

Stabele Alm Sölden wieder geöffnet!

Erholung, Entspannung, gutes Essen und traditionelle Atmosphäre – all dies finden die Gäste inmitten der Ötztaler Alpen auf der Sta-

bele Alm in Sölden.

Direkt an der Piste der Langegg- und Stabele Bahn liegt unsere gemütliche Hütte. Auf die Gäste wartet Tiroler Küche mit regionalen und frischen Produkten, die von den Köchen stets frisch und liebevoll zubereitet werden. Die Familie Gstrein mit ihrem Team ist ab sofort wieder täglich von 9-17 Uhr für die Gäste da. ANZEIGE



BERGBAHNEN LERMOOS/ BIBERWIER 1.000 - 2.100M WWW.BERGBAHNEN-LANGES.AT

SKI- & WINTERERLEBNIS // AUSSICHTSBERGE // PARAGLEITEN // WANDERN // BIKEN // SOMMERRODELN // FUNSPORT

TIPP!
GUTSCHEINWELT AUF
www.bergbahnen-langes.at

GRUBIG II LERMOOS

- // 13 Seilbahnen und Lifte // 40 Pistenkilometer
- // 2,4 km Winter-Naturrodelbahn
- // FAMILIENSKIGEBIET BIBERWIER mit superschöner Anfängerpiste
- // NEU: BIBERS BUZZEBAHN - Funpiste bei der 6er-Sesselbahn
- // FUNPARK am Plattensteigliff
- // GRUPPENANGEBOTE, Bus-Parkplatzreservierungen und telefonische Kartenvorbestellung bereits ab 15 Personen
- // MAUTFREI über Autobahn Garmisch und Füssen/ Reutte
- // WINTERBETRIEB vom 07. Dezember 2018 bis Ostermontag 22. April 2019
- // SOMMERBETRIEB vom 24. Mai bis 03. November 2019

BERGLIFTE GISELHER LANGES GESMBH & CO KG
A-6631 LERMOOS // TELEFON + 43 0 5673 2323
www.bergbahnen-langes.at

Farbenfrohe Designstücke aus der Nähwerkstatt

Julia Granegger aus Kauns stellt für ihre Firma WiLiBu bunte Accessoires her

Vor rund einem Jahr hat die Kaunerin Julia Granegger ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht: Für ihre Firma WiLiBu setzt sich die 33-Jährige liebend gerne hinter die Nähmaschine und sammelt tagtäglich Ideen für neue Designs und trendige Stücke. In ihrem Online-Shop präsentiert sie den Kunden ihre neuesten Mützen, Stirnbänder und Schals sowie auch Kleidung für Kinder. Die Bilanz des ersten Jahres sei gut, die Arbeit mit Textilien noch immer ihre große Liebe.

Die Ausbildungszeit von Julia Granegger ließ auf einen ganz anderen Berufsweg schließen: Während ihrer Schulzeit ist die junge Stoffliebhaberin eigentlich nur wenig mit dem Nähen und Gestalten in Kontakt gekommen. Nach dem FWL-Lehrgang in Landeck nahm sie einen Job beim Tourismusverband Tiroler Oberland an, bei der Bürotätigkeit fehlte ihr aber das gewisse Etwas. „Ich sehe am Ende des Tages gern ein Produkt, das ich erarbeitet habe. Mit den Händen etwas zu schaffen, ist mein Ding“, verrät die Kleinunternehmerin. Aus diesem Grund begann die damals Mittzwanzigerin eine Lehre zur Köchin. Nach dem Abschluss schlüpfte sie für ei-

nige Zeit in die Rolle der „Zahnputztante“ in Schulen. „Das ist eine schöne Tätigkeit, aber ich brauchte dann mehr Zeit für die Kinder“, blickt die dreifache Mama zurück.

Mama mit Nähfieber

Während der Schwangerschaft mit dem dritten ihrer Burschen packte die Kaunerin plötzlich das Nähfieber. Sie erzählt: „Bis Louis da war, hatte ich mehrere Garnituren Bettwäsche, ein paar Mobile und viele Accessoires genäht.“ Diese besonders aufregende Zeit war zugleich die Geburtsstunde der Firma WiLiBu. Zur Frage, wie sie auf so einen außergewöhnlichen Namen gekommen sei, kann die Kaunerin nur schmunzeln. „Dieser Geistesblitz ist mir bei einem Fernsehabend gekommen“, erzählt sie lachend. WiLiBu ist kurz für „Wir lieben Bunt.“ – Ein Satz, der besonders auf Kinder zutrifft. Doch die farbenfrohen Teile aus Handarbeit gibt es nicht nur für die Kleinen unter uns. Auch für Erwachsene findet sich im Repertoire der 33-Jährigen einiges, beispielsweise der ausgefallene Ösen-schal. Zusammengehalten wird der wärmende Stoff durch einen kleinen Metallkarabiner an der Brust, was den Schal zum absoluten Blickfang macht.



Die dreifache Mama Julia Granegger hat für ihre kleine Firma 25 Wochenstunden reserviert. Meist sind aber die Tage mit 24 Stunden viel zu kurz. Foto: Schrott

WiLiBu – Wir lieben bunt

Mädchen und Jungs ab etwa sechs Monaten haben die ganze Bandbreite an Designs zur Auswahl – neben Stirnbändern, Beanies, Lätzchen und Halstüchern gibt es für die Kleinen auch besondere WiLiBu-Kleidungsstücke wie zum Beispiel Hosen oder Röcke, hergestellt in Kooperation mit einer Meisterschneiderin. Die Stoffe kauft Julia Granegger meist an, Drucke füge sie selbst durch „Plotter“ hinzu. Bei der Auswahl von Werkstoffmaterial holt sie sich immer Experten als Ratgeber dazu – gemeint sind ihre drei Söhne Matteo, Felix und Louis. „Oft ist es gar nicht leicht für mich, Stoffe für Mädchen auszusuchen, weil ich an Burschenkleidung gewöhnt bin“, gibt die Näherin zu. Trotzdem mache ihr das Gestalten von Mädchensachen genauso viel Spaß. Genäht wird in der Nähstube mit einer Babylock-Maschine – laut Julia ein absolutes „Traumteil“.

Zeitgemäßes Marketing

WiLiBu sei mittlerweile zur Hauptbeschäftigung der jungen Kaunerin geworden, die Kleinfirma nehme etwa 25 Wochenstunden in Anspruch. „Oft sind Tage mit 24 Stunden zu kurz für mich“,

berichtet sie mit einem Lachen im Gesicht. Der Spagat zwischen Kindern, Haushalt und Selbstständigkeit sei kein leichter, trotzdem genießt die Vollzeitmama ihren Job. Das verhältnismäßig eher abgelegene Kauns als Firmenstandort sehe sie nicht unbedingt als Nachteil, da heutzutage so viel online passiere. „Ich halte meine Kunden über Instagram und Facebook am Laufenden, aber auch potentielle Neukunden werden so auf mich aufmerksam“, weiß die WiLiBu-Chefin. Auf Facebook erfahren Interessierte von Märkten und Messen, auf denen Julia ihre Produkte verkauft. Demnächst wird die Näherin ihren Stand auf der Kaiserweihnacht in Innsbruck und dem Weihnachtsmarkt beim Naturparkhaus Kaunergrat (9. und 16. Dezember) wieder aufbauen. Wer lieber entspannt vom heimischen Sofa aus das WiLiBu-Sortiment durchstöbern möchte, kann das im übersichtlichen Online-Shop www.wilibu.at machen. Das System funktioniert wie folgt: Zuerst wird der Stoff ausgewählt, danach das gewünschte Kleidungsstück. Im Frühling wird die Auswahl alljährlich durch die Frühjahrskollektion aufgefrischt und erweitert. (nisch)

neurauter* frisch lud zum Branchentreff



Gastro-Spezialist neurauter* frisch aus Ötztal-Bahnhof organisierte die größte Lebensmittelinformationsmesse Westösterreichs mit 100 Ausstellern in der Olympiaworld. Vorgestellt wurden die Top-Trends aus dem Bereich Premium-Food. Die Fachtage brachten an zwei Tagen führende Aussteller, Gastronomen, Köche und Einkäufer in die Landeshauptstadt. Besonderes Augenmerk galt heuer den regionalen Vertretern. Regionale Produkte rücken laut Organisatorin Klara

Neurauter wieder verstärkt in den Fokus, der Trend bewegt sich stetig in Richtung heimische Qualität.

- 1 Das Team von neurauter* frisch freute sich über das rege Interesse an der Veranstaltung. **Markus Schweiggel, Klara Neurauter und Peter Neurauter.**
- 2 **Thomas Kopfensteiner** vom Weingut Kopfensteiner stellte **Tanja Neurauter**, Chefkoch **Peter Girtler** und **Katarina Neurauter** seine edlen Tropfen vor.



ING. S. KONRAD GmbH
 BAU- u. MASCHINEN - SCHLOSSEREI
 SCHWEISSFACHBETRIEB für STAHL u. ALUMINIUM
 6492 Imsterberg 19 · Tel. 05412/64103
 office@schlosserei-konrad.at · www.schlosserei-konrad.at



Im Dienst der Eleganz und der Sicherheit

Ing. S. Konrad GmbH: Der Schweißfachbetrieb für Stahl und Aluminium in Imsterberg ist zertifizierter Spezialist bei Geländerkonstruktionen

Eine Straßenbrücke ohne Geländer hieße in vielen Fällen Gefährdung von Leib und Leben. Aber die Schlosserei Konrad in Imsterberg hat das richtige Produkt, um die Sicherheit zu gewährleisten: Über 100 Kilometer Geländer für den öffentlichen Raum in Tirol und Vorarlberg hat der Schweißfachbetrieb für Stahl, Aluminium und Edelstahl schon produziert. Bereits seit den 1960er Jahren ist die Schlosserei Konrad einer der führenden Tiroler Betriebe beim Geländerbau und kann sich über Aufträge von namhaften Kunden freuen. Diese vertrauen auf die langjährige Erfahrung des Spezialisten, auf die termingerechte Ausführung, auf die lange Haltbarkeit der Produkte und auf deren wirkungsvolle Ästhetik.

Die „Konrad-Geländer“ geben nicht nur sicheren Halt, sondern sind auch optisch ansprechende Elemente im Straßenbild und bei Gebäuden. Vor allem bei elegant geschwungenen Linien zeigen die routinierten Fachleute des Oberländer Betriebes ihr großes Know-how. Die Schweißer sind geprüfte Meister ihres Faches und bilden sich ständig weiter, um auch bei neuen Material-Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben und für individuelle Design-Lösungen offen zu sein. Dabei werden die Möglichkeiten sehr kreativ genutzt. Bei der Gestaltung von Geländerfüllungen sind in der Kombination mit anderen Materialien kaum Grenzen gesetzt – zum Beispiel mit form-schönen Gebilden aus Glas und Kunststoff. Auch Funktionalität und praktischer Nutzen kommen nicht zu kurz mittels integrierter Beleuchtungsma-

ten, Handlaufbeleuchtung oder Gleitprofilen für die Schneerräumung. Eine weitere große Stärke der Schlosserei Konrad ist die Zertifizierung nach EN1090 für Aluminium. Auch diesbezüglich bilden sich die Mitarbeiter ständig weiter und die Firma investiert immer wieder in innovative Schweißgeräte. Aktuelles Projekt ist u.a. der „Venet Bob“ in Zams. Hier hat die Schlosserei Konrad einen Großteil der Schienenelemente für die Firma Hacksteiner geschweißt.

Kunstfertigkeit auch für Kunstwerke

Die eleganten Linien und der präzise Umgang mit Aluminium und Edelstahl haben es auch Künstlern angetan. Als der Tiroler Bildhauer Werner Feiersinger ein Lichtobjekt für das Haus der Musik in Innsbruck entwarf, holte er die Schlosserei Konrad mit ins Boot, mit der er schon früher hervorragend zusammengearbeitet hatte. Nun können die Musikhausbesucher im Foyer ein spektakuläres Lichtobjekt bestaunen, das von der Oberländer Schlosserei perfekt gefertigt und unter großem logistischen

BARTENBACH
 KORROSIONSSCHUTZ & MALEREI

Wir gratulieren der Schlosserei Ing. S. Konrad GmbH
 herzlich zur Auszeichnung
 „Unternehmen des Monats“

stürmsfs

Ihr Dienstleister für Stahl und Metall

stürmsfs gmbh | Treietstraße 4 | 6833 Klaus | T +43 5523 501 0
 F +43 5523 501 150 | info.at@stuermsfs.com | www.stuermsfs.at

Ludwig Piffer GmbH
 Mobile Kfz-Werkstätte
 Landmaschinen - Gabelstapler

Rettenbach 10 · 6241 Radfeld · Tel. 05338-8937 · Fax DW 4
 l.piffer@staplerservice.at · www.staplerservice.at



Lichtobjekt von Werner Feiersinger im Haus der Musik in Innsbruck.



Alu-Schweißarbeiten Rollbob Zams.

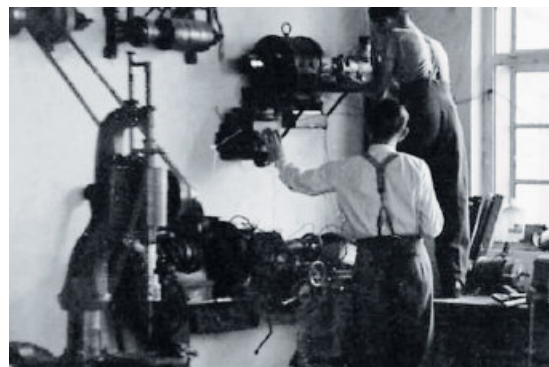


Aufwand fachgerecht montiert wurde.

Auch für die erprobten Fachleute der Schlosserei Konrad war dieser Auftrag eine große Herausforderung, die man nur gemeinsam mit vielen Absprachen und guter Zusammenarbeit im Team bewältigen konnte. „Aber sich gute Lösungen einfallen zu lassen und diese technisch gekonnt umzusetzen, das liegt in der Familie“, wie Geschäftsführer Dieter Plangger betont, der nach dem Abschluss der HTL in das Familienunternehmen eingestiegen ist und den Betrieb nun in vierter Generation führt.

Pioniergeist und technische Begabung

Dieter Plangger ist der Urenkel von Engelbert Konrad, dem Vater des späteren Betriebsgründers Jakob Konrad. Engelbert baute Anfang des 20. Jahrhunderts mit verhältnismäßig primitiver Ausrüstung, aber gesundem Hausverstand, verschiedene Geräte für die Landwirtschaft. Sein Meisterstück war die Anfertigung eines Traktors – gleichzeitig die erste, viel bestaunte Zugmaschine in der Gemeinde. Zudem machte sich Engelbert



mit seinen handwerklichen und planerischen Fähigkeiten als Pionier beim Bau des gemeindeeigenen Elektrizitätswerks, des Sägewerks, der Hochdruckwasserleitung und beim Schulhaus-Neubau nützlich.

Sein Sohn Jakob Konrad, geb. 1926, legte die Meisterprüfung im Gewerbe Schlosser ab und meldete im Jänner 1957 das Gewerbe an. Erzeugt wurden damals im Betrieb in Imsterberg unter anderem Kreissägen, Seilwindenkarren, Ein- und Zweiachser für die Landwirtschaft, Feuerwehrahänger, Siloschalungen, Garagentore, Spannschlitten für Motoren, Brückentragwerke usw. Dieters Vater Siegmund Konrad hat dann die Firma zu dem gemacht, was sie heute ist. „Ich bin ihm überaus dankbar für seine wirtschaftliche Weitsicht, außerdem hat er mich Werte wie Handschlagqualität und Ehrlichkeit gelehrt“, erzählt Dieter Plangger. Dabei vergisst er auch nicht, die vielen guten Mitarbeiter zu loben: „Wir sind wie eine große Familie und haben ein sehr gutes Arbeitsklima. Jeder einzelne hat seine Stärken und arbeitet massiv mit, sodass der Kunde

KÖLLENSPERGER STAHL



TTH-WEST GmbH

TOR-TÜR-HEBESYSTEME

Palmersbachweg 39 | 6460 Imst
T +43 664 / 5486962
info@tthwest.at | www.tthwest.at

Alles um das Grundstück



Imst:
Dipl.-Ing. Roman Markowski
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel.: 0662 / 6932 Fax: 0662 / 26



Landeck:
Dipl.-Ing. Martin Schuler
Mühler Straße 20, 6602 Landeck
Tel.: 0662 / 0330 - 33



Reutte:
Dipl.-Ing. Peter Treib
Größenwiesengasse 12, 6600 Reutte
Tel.: 0662 / 0330 - 34

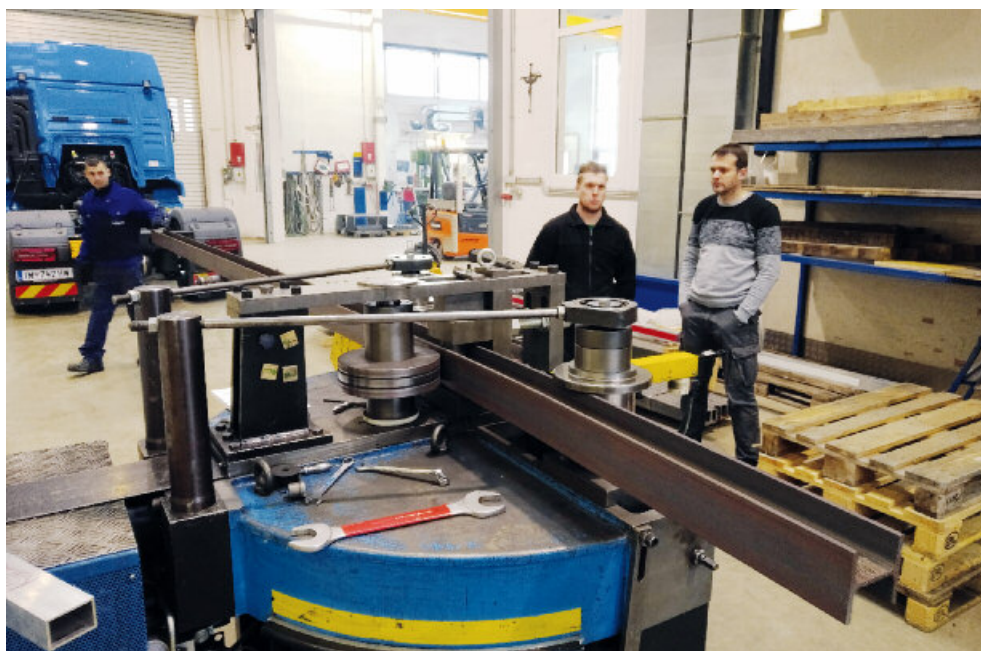
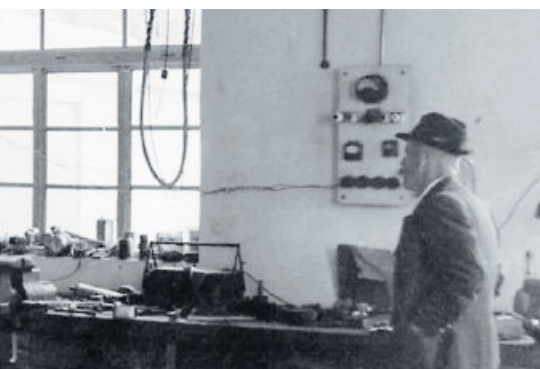
VERMESSUNG AVT

www.avt.at
avt@avt.at

AUTOHAUS MASCHLER



Autohaus Maschler GmbH
Bundesstraße 114a | 6500 Landeck - Gurnau
TEL 05442.63420 | FAX DW 80



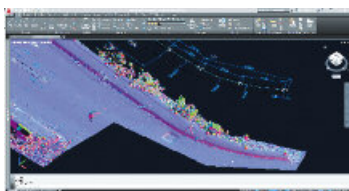
Fotos: Schlosserei Konrad / Alex Violet Photography e.U. (2)



ein ordentliches Gewerk bekommt. Mir ist es auch sehr wichtig, dass jeder einzelne einen sicheren und stabilen Arbeitsplatz in der Firma hat.“

Genaue Pläne mittels 3D-Grafiken

1958 wurden die ersten Brückengeländer für Güterwege, Landes- und Bundesstraßen gefertigt. Damit wurde auch gleichzeitig eine Brücke für die nächsten Generationen geschlagen, denn die Produktion entwickelte sich zum wichtigsten Erwerbszweig für die nächsten Jahrzehnte und gilt noch heute als Domäne der Schlosserei Konrad. Für die rationelle Fertigung der Geländer mussten einige Werkzeuge und Maschinen konstruiert und gebaut werden. Diese waren so gut durchdacht, dass neben den Hightech-Präzisionsgeräten auch heute noch mit einigen Maschinen aus der Zeit der Betriebsgründung gearbeitet wird. 1975 erfolgte der Bau eines Bürogebäudes mit Werkstatt für Aluminiumbearbeitung, 1976 wurden die ersten Geländer aus Aluminium gefertigt. Vor acht Jahren wurde das komplette Betriebsgebäude umgebaut und erweitert. Dadurch vergrößerte sich die Betriebsfläche auf ca. 1.600 m², die Verarbeitung der Materialien Stahl, Alu und Edelstahl wurde in separate Werkstätten verlagert. Durch diese räumliche Trennung konnte eine noch bessere Produktqualität gewährleistet werden.



Grundlage für den Erfolg sind aber auch die genauen Pläne, die im Vorfeld eines Projektes mittels detaillierter Zeichnungen und in 3D-Computergrafiken erstellt werden. Vor allem bei Großprojekten ist das eine wertvolle Hilfe für die Entscheidungsträger. Und nur mittels genauer Planung können die Bauabläufe termingerecht eingehalten werden.

Auch private Kunden, die keine Großprojekte zu vergeben haben, werden im Betrieb in Imsterberg fündig, zum Beispiel im gut sortierten Lager für Stahl, Aluminium und Edelstahl. Im breiten Spektrum an Produkten finden die Kunden bei der Schlosserei Konrad fast immer das, was sie suchen.

ROHRLASER STANZTEC

www.rohrlaser-stanztec.com

Büroeinrichtung



DELLAROVERE
ENJOY YOUR WORK

www.dellarovere.at

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

neurauter versichert
DER MAKLER

NEURAUTER-VERSICHERT.AT



WELEBIL GmbH
Maschinen - Werkzeuge
Metallchemie

A-6305 Itter - Obere Nasensiedlung 4
Telefon (+43) 05332 / 71459 - 0
Fax (+43) 05332 / 71459 - 4
office@welebil.at - www.welebil.at

NETZWERK · SICHERHEIT · HOTSPOTS

agonet



Tel +43 5442 62 666 · www.agonet.at



magswerbetechnik
INNOVATIVE PRODUKTLÖSUNGEN

Markus Gerstgrasser
Stampfle 173 b
6500 Stanz bei Landeck
T +43 (0) 5442 62 566 0
M +43 (0) 650 330 79 33
firma@mags-beschriftungen.at



Die hohe Kunst des Unternehmens Überleben

Georg Salner zeigt zum 60. Geburtstag sein vielschichtiges Werk im Alpinarium

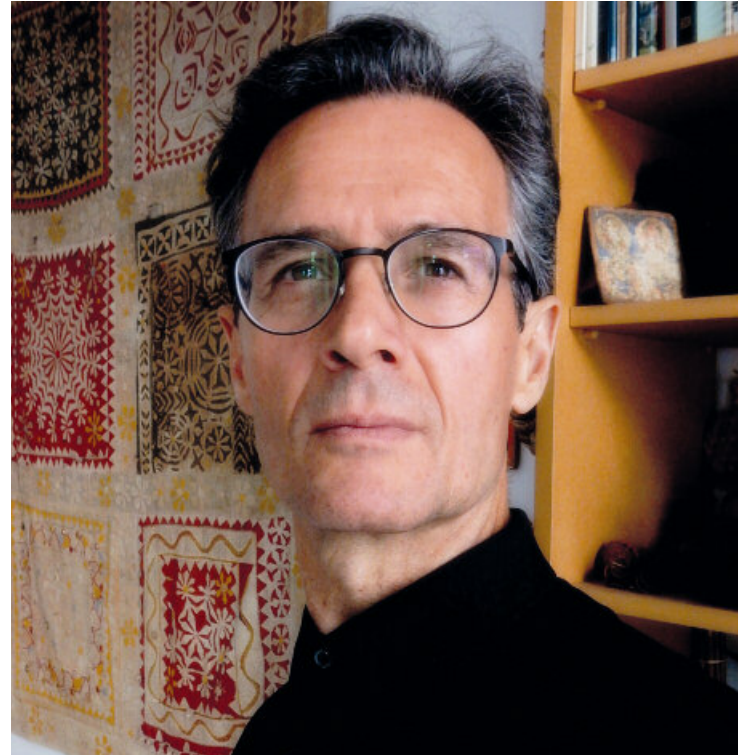
Es ist der Rückblick eines Reisenden auf seine Heimat. Außenstehend mit einem tiefen Innenblick. Georg Salner ist als eines von acht Kindern in Galtür karg, aber zufrieden aufgewachsen. In Wien hat sich der akademische Künstler einen Namen gemacht. Jetzt kehrt er zurück, um im Alpinarium frühe Bilder und neue Fotografien zu zeigen. Die Ausstellung wird am 9. Dezember um 19 Uhr eröffnet und läuft bis zum 14. Februar 2019.

Georg Salner ist 1958 geboren und in Galtür aufgewachsen. Trotz Internatsjahren und mehr als 40 Jahren Tätigkeit als bildender Künstler in Wien ist er seinem Herkunftsort eng verbunden geblieben. Er hat seit den 80er-Jahren in vielen Bildserien unterschiedliche abstrakt-konstruktive Formensprachen entwickelt. Seine Werke sind handwerklich kunstvoll und zugleich sehr künstlich,

im Eigentlichen, aber nicht male-risch. Der Weltreisende verknüpft alte und neue Kulturen. Seit vielen Jahren ist er mit seinem zweiten Standbein – der Fotografie – weltweit aktiv. Der Mann aus dem Dorf hat einen starken Hang zur Architektur der Großstädte. So hat er unter anderem in Rom, Bombay, Kalkutta oder Peking gearbeitet und ausgestellt.

Rom, Peking & Galtür

Im Paznaun sind drei analoge Schwarzweißserien entstanden. Im Jahr 1998 „Die Bauten und Nebenbauten der Illwerke“, 2008 das „TalBild Paznaun“ für die Neue Mittelschule in Kappl und jetzt 2018 die reduzierte Arbeit „Schutzgitter“. „Es stehen hier neue technische und zivilisatorische Strukturen in Verbindung mit der archaischen Landschaft. Die Fotos sind inspiriert vom verlustreichen Lawinenwinter 1999 und dessen baulichen Folgen in



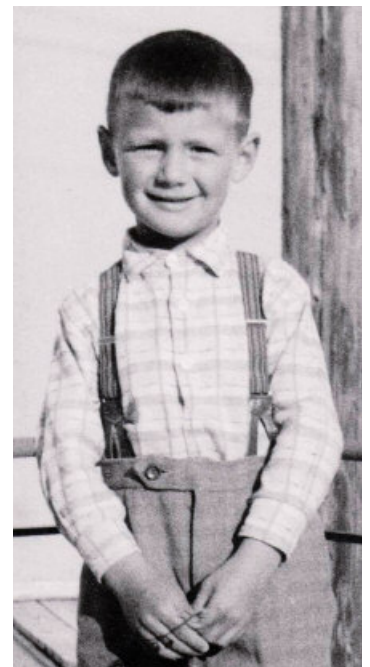
Georg Salner kehrt aus Anlass seines 60. Geburtstages in seine Heimat zurück. Im Alpinarium zeigt er neue Fotografien und eine Auswahl seiner frühen Bilder.

den Steilhängen oberhalb Galtürs. Die schweren, aufwändigst verankerten Stahlelemente im hochalpinen Gelände sind ein monumentales Zeichen für das Unternehmen Überleben im Tal“, erklärt der Künstler und führt aus: „Heute ist es kaum noch möglich, sich das über die Jahrhunderte äußerst gefährdete Dorf ohne diese Schutzvorkehrungen vorzustellen.“

Wagemutiger Alpinist

Der Titel der Ausstellung „Unternehmen/Überleben“ bezieht sich auch auf das Leben des freischaffenden Künstlers, das schon seit mehr als vier Jahrzehnten auf abenteuerlichen Pfaden verläuft. Auf kreativer und materieller Ebene. Auch als gelegentlich wagemutiger Alpinist weiß er, wovon er spricht. Und obwohl der akademische Haushalt der Salners in Wien – seine aus Fließ stammende Frau Brigitte ist Psychologin und Tochter Kristina Kunsthistorikerin – durchaus gutbürgerlich verläuft, setzt sich Georg gerne dem Risiko aus. Manchmal würde er sich dabei jedoch die eine oder andere Schutzvorrichtung wünschen. Drei seiner insgesamt sieben Ge-

schwister sind ebenfalls Künstler. Dieser Hang zum Kreativen hat wohl zwangsläufig mit dem (Über)Leben und Unternehmen in Galtür zu tun. Eine ausführliche Beschreibung von Leben und Werk Georg Salners gibt es im Internet unter www.georgsalner.net (me)



Damals gab es noch keine technischen Schutzgitter in Galtür – Georg Salner als fünfjähriger Bub in seinem Heimatdorf.

Fotos: Salner/Privat

NEUERÖFFNUNG

Restaurant - Pizzeria

Sonnhof

☆☆☆ HOTEL GARNI

- Pizza vom Holzofen
- Nudelgerichte vom feinsten
- Fleischgerichte uvm.

Yunus und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch

ARBEITERMENÜ: Mo–Fr von 11–14 Uhr

Serfaus | Dorfbahnstraße 36 | T 0676/7577600
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo–So 11–23 Uhr

Regionalitätsfanatiker, wie es im Buche steht

Der Alltag von Jakob Prantl ist alles andere als grau, seine Lieblingsfarbe allerdings schon

Wenn es ums Grauvieh geht, muss im gleichen Atemzug Jakob Prantl erwähnt werden. Geht es um regional erzeugte Lebensmittel, ist der Name Prantl ebenfalls unverzichtbar. Der Söldener „tuat nit lei g'scheid reden“, auf seiner Gampe Thaya wird Regionalität gelebt, bis in die letzte Faser!

„Ich wollte weder Bauer noch Gastronom werden“, erzählt Jakob Prantl, Landwirt und Hüttenwirt auf der mittlerweile berühmten Gampe Thaya oberhalb von Sölden. Das wäre in der Retrospektive allerdings ein herber Verlust sowohl für den Landwirtschafts- als auch für den Tourismussektor. Der Sprössling wäre auch als entartet angesehen worden, denn sein Vater war damals der einzige Vollerwerbsbauer in Sölden. Und dieser säte auch das Pflänzchen, das sich im Leben des Jakob zu einer Leidenschaft auswachsen sollte: das Tiroler Grauvieh. „Es ist schon bedrückend, dass man heutzutage bei uns von der Landwirtschaft nicht mehr leben kann“, bedauert Prantl, der wohlwissend um diese Tatsache wenig überraschend im Tourismus arbeitete und mit seiner Frau Daniela 25 Jahre lang die Geschäfte eines Söldener Hotels leitete.

Ruine wurde gefragte Hütte

Mittlerweile hatte sich auch die Landwirtschaft in das Leben der Prantls unverrückbar integriert und schon früh rumorte ständig der Gedanke: Es müsste doch möglich sein, die Gäste mit Produkten zu versorgen, die hier im Tal produziert werden! „Wir hatten eine Alm oder wie wir sagen, eine Thaya, die war allerdings fast eine Ruine“, erzählt der Vordenker, der Anfang der 1980er-Jahre zum ersten Mal auf der „Gampe Thaya“ auf 2.000 Meter oberhalb von Sölden war (Gampe Thaya kommt aus dem Rätomanischen und heißt frei übersetzt: Platz, an dem Tier und Mensch unter einem Dach leben). An diesen Tagen beschloss Prantls Familienrat, seine Thaya auf- und auszubauen



Auf seine „Grauen“ ist Jakob Prantl (r.) – hier mit seinem Bruder Peter – besonders stolz und putzt sie auch dementsprechend heraus.

Foto: Anton Klocker

und auch annähernd so zu leben, wie es der erwähnten freien Übersetzung der Bezeichnung Gampe Thaya entspricht. Es war eine gute Entscheidung, denn mittlerweile ist es eine begehrte, um nicht zu sagen berühmte Marke, nicht zuletzt, weil die Gampe als „Erste Genussstätte des Ötztals“ ausgezeichnet wurde.

Pommes sucht man vergebens

Und der Traum des „Sturkopfes, der sich was zu sagen getraut“, von der gelebten Regionalität ging voll auf: Auf der Gampe Thaya werden den Gästen fast ausschließlich eigene Produkte oder jene von umliegenden Produzenten angeboten. Säfte von Mair's Beerengarten in Rietz, Wein aus Haiming, Apfelsaft aus Haiming oder die jüngste Kooperation: Mehl aus Umhausen. Rund 100.000 Euro betrage die Summe des Einkaufes bei den umliegenden Betrieben. Fleisch und Milch liefert das eigene Grauvieh (das Carpaccio vom Tiroler Grauvieh ist berühmt), das mit der Familie den Sommer auf der Thaya verbringt und mit den Alpengräsern und -kräutern die ursprüngliche Nahrung zu sich nimmt – ohne Kraftfutter. Ursprünglich ist eines der Zauberworte für den Hüttenwirt, der

auch sein eigenes Sauerkraut mit Krautköpfen aus Kematen herstellt: „Das händische Einstampfen des Krautes in die Fässer ist mittlerweile eine Attraktion.“ Hamburger, Pommes oder Frankfurter sucht man in der Speisekarte vergebens, vor kurzem wurde auch Cola verbannt. Stattdessen gibt's Kasspazzln mit Käse aus der eigenen Produktion. Mit der mobilen Sennerei, die im Winter nach Zwieselstein wandert, produziert der Hüttenwirt aus der Frischmilch seiner „Grauen“ Käse und dieser wurde im Rahmen der Kä-

seolympiade in Galtür bereits ausgezeichnet. „Bei der Lebensmittel-erzeugung sollte man nicht die Euro im Kopf haben“, sagt der Wirt in der TV-Sendung „Bergwelten“ von Servus-TV. Wenn die Gampe Thaya von einigen als zu teuer bewertet wird, sei das ein Kompliment für ihn.

Das Herz des Jakob Prantl schlägt für die Regionalität und mindestens gleich für das Tiroler Grauvieh. Kammerrat, 25 Jahre im Vorstand des Tiroler Grauviehzuchtverbandes und seit einigen Jahren im Aufsichtsrat der Rinderzucht Tirol.

Mit großer Genugtuung durfte er kürzlich den medialen Hype um das neu erschienene Buch „Grauvieh Tirol. Das Tier, die Region, der Mythos“ erleben. Auch hier hatte Prantl seine Finger im Spiel – von der Idee bis zur Erscheinung. Raphael Kuen, Herausgeber und Geschäftsführer des Grauviehzuchtverbandes: „Jakob ist mein Mentor.“ Und das Kredo des Mentors: „Geht die Kuh, geht die Kultur, geht der letzte Gast.“ So beschwört der dreifache Familienvater den Tourismus zur engen Zusammenarbeit, weil der eine vom anderen profitiert und so die Zukunft der Berglandwirtschaft gesichert werden kann. Essentiell für eine seiner wichtigsten Fragen: Wie kann der Betrieb zukunftsweisend an die nächste Generation übergeben werden? (hd)

Lehrling des Monats Oktober aus Tobadill



Über die Auszeichnung Lehrling des Monats Oktober darf sich **Manuel Kaufmann** (M.) aus Tobadill freuen. Er absolviert derzeit seine Lehre zum Installations- und Gebäudetechniker bei der Firma Wucherer Energietechnik GmbH. Sein Chef, **Ingo Wucherer** (r.), ist stolz auf Manuel und lobt ihn in höchsten Tönen: „Wir gratulieren zu dieser großartigen Auszeichnung und freuen uns sehr, dass wir neben Johanna Ladner (Lehrling des Monats Juli 2017) und den vielen Preisträgern bei den Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben ein weiteres besonderes Talent aus dem Bezirk Landeck Lehrling des Monats nennen dürfen.“ Auch Mag. **Otmar Ladner** als Vertreter der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Landeck gratulierte.

Foto: WK Landeck

Bonnlander findet Heimat in farbenfrohen Bildern



Idyllische Gebirgslandschaften und leuchtende Blumen standen im Kontrast zum ernsten Thema: Die Ausstellung von Dietlinde Bonnlander im Krankenhaus St. Vinzenz in Zams mit dem Titel „Heimat verlieren – Heimat finden“ beschäftigt sich mit dem Thema Flucht. Bonnlander, die 1931 in Hinter-Pommern geboren wurde und heute in Imst lebt, erfuhr diese am eigenen Leib. Kinder im Krieg liegen ihr deshalb besonders am Herzen. Spenden und 25 Prozent des Verkaufserlöses der Bilder gehen zugunsten von Flüchtlingskindern.

- 1 Die Begrüßung der Gäste übernahm **Ewald Wöll**, der ärztliche Leiter des Krankenhauses. „Es ist bemerkenswert, wie uns die Künstlerin an ihrem Leben teilhaben lässt. Damit beschert sie uns einen besonderen Abend.“
- 2 Das musikalische Rahmenprogramm passte zum Thema „Kinder im Krieg“. Mit Liedern wie „Nein, meine Söhne geb ich nicht“ oder „Die Kinder von Izieu“

- 3 bewegten **Annette Goldmann** und **Johannes Nagele** ihr Publikum. Die passenden Geschichten aus Bonnlanders Feder trugen neben der Autorin selbst **Christine Niederbacher** und **Gerda Bernhart** vor.
- 4 **Bonnlander** hatte ein besonderes Geschenk an das St. Vinzenz: Eigens für den Platz im Foyer malte sie ihr Bild „Mohn im Gebirge“.
- 5 Schwester **Maria Lydia**, die Hausoberin, war sichtlich begeistert von dem geschenkten Bild und dankte **Bonnlander** herzlich. „Es ist unglaublich, dass sie es in ihrem Alter noch schafft, immer neue, großformatige Bilder zu gestalten.“
- 6 Für den Bücherverkauf sorgte **Isolde Fleischmann**, eine Freundin der Künstlerin.
- 7 Auch stimmlich konnte die Musikerin und Chorleiterin **Niederbacher** begeistern.
- 8 Beim Aufbau der Ausstellung hatten **Hans Bernhart** und **Reinhart Deutschmann** geholfen.



Aus Alt mach Neu – Hotel

Am schönsten Platz in Obergurgl liegt das Vier-Sterne-Hotel Jenewein, direkt an der Talstation der modernen Achterkabinenbahn auf die berühmte Hohe Mut. Diese Toplage auf 1.940 Metern über dem Meer begeistert mit ihrer Einzigartigkeit seit Jahrzehnten sowohl nationale als auch internationale Gäste.

Nach einer intensiven Planungsphase wurde der Umbau im heurigen Sommer nach einer Bauzeit von nur fünf Monaten fertiggestellt. Der hoteleigene Skikeller mit direktem Zugang zur Talabfahrt des Skigebietes Obergurgl wurde mit qualitativvollen Ski-Boxen ausgestattet. Im Eingangsbereich des Hotels erhielt die Rezeption ein „Facelifting“ samt eindrucksvollem Empfangspult. Die Lounge und Terrasse bekamen eine neue Überdachung bzw. Großmarkise, und so kann der Gast nun die hervorragenden À-la-carte-Mittagsmenüs und heiteren Après-Ski-Nachmittage auch draußen genießen –

Gebrüder Wehle
Tischlerei & Möbeldesign



6123 Terfens · Auweg 44

Telefon +43 5224 68337 · www.tischlerei-wehle.at

Ausführung der gesamten Malerarbeiten:

Malerei JOHANN FRISCHMANN GmbH

6444 LÄNGENFELD, HUBEN 118, TEL. 0 52 53 / 58 77, FAX 64 909
E-MAIL: MALEREI.FRISCHMANN@AON.AT

HOTEL Jenewein

Familie Schöpf-Bucher
Ramolweg 15 | 6456 Obergurgl
Tel. 05256 6203
info@hotel-jenewein.com
www.hotel-jenewein.com



Fotos: Foto Bernard (außen), Stéphanie Maria Lohmann

Jenewein in Obergurgl wurde modernisiert

immer mit faszinierendem Blick auf die Ötztaler Bergwelt. Das bestehende Romantikzimmer und das angrenzende Doppelzimmer wurden zu großzügigen und hochwertigen Luxus-Suiten umgestaltet. Mit viel Liebe zum Detail und einem bewussten Materialmix aus Textil und Holz entstanden so neue, exklusive Zimmer für ein alpines Luxusangebot.

„Die Herausforderung war sicherlich, aus dem bestehenden Haus etwas Neues zu gestalten – kurz: ‚Aus Alt mach Neu.‘ Wie das Ergebnis zeigt, ist es uns gelungen, mit hochwertigen Wandgestaltungen und sanften Materia-

lien das Hotel Jenewein wieder ein Stück weiterzuentwickeln“, erklärt Bauleiter und Planer Sebastian Walch vom Planungsbüro Die Wohnkultur GmbH in Kirchdorf.

Bis heute wird mit viel Herzblut und Hingabe dafür gesorgt, dass sich die Gäste am schönsten Platz in Obergurgl wohlfühlen – von der Ankunft bis zur Abreise wird jeder Aufenthalt außergewöhnlich!

Die Hoteliersfamilie Schöpf-Bucher bedankt sich bei den bauausführenden Firmen für die perfekte Zusammenarbeit!



PLANUNG / BAULEITUNG

DIE WOHNKULTUR
Architektur die begeistert

6382 Kirchdorf/Tirol · Innsbrucker Straße 36 a
Tel.: 0 53 52 / 63 77 60
office@diewohnkultur.com · www.diewohnkultur.com

BERGER
Einrichtung | Handwerk | Textildesign | Boden

Wir bedanken uns für den Auftrag.
Ausführung der Vor- und Fliesenlegerarbeiten

Tel.: 06562 / 47 47-0 brunoberger.at

FR FALKNER & RIML
Elektro Service! Beratung!

Elektroinstallation, Beleuchtung, Sicherheitstechnik,
EDV-Netzwerktechnik und Beschallung

falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-210

MT
Mirko's TROCKENBAU

Lehrer, Imker und Buchautor

Heinrich Gritsch aus Silz arbeitet nach dem Erfolg seiner Zeitzeugenberichte bereits am nächsten Projekt

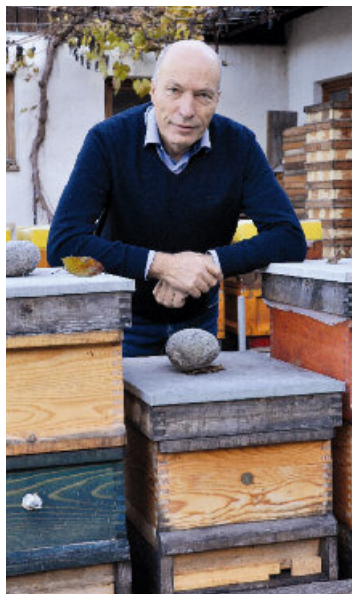
Langweilig wird dem ehemaligen Volksschullehrer auch in seiner Pension nicht. Nachdem er inzwischen seine 50 Bienenvölker großteils an seinen Sohn Hannes vermacht hat, findet er Zeit für seine Liebsten und für seine große Leidenschaft – das Schreiben. Mit seinem 2017 erschienenen Werk „Die letzten Zeugen erinnern“ besucht er derzeit Büchereien und Schulen, um an den hohen Stellenwert eines friedlichen Europas zu erinnern.

„Ich bin dankbar, in einer netten Familie mit einer guten Frau in einer netten Dorfgemeinschaft zu leben. Aber die Welt ist so vernetzt, dass man über die Gemeindegrenzen hinausschauen sollte“, zeigt sich der Silzer und vierfache Vater Heinrich Gritsch trotz mancher Kritik als überzeugter Europäer.

Nun in der Pension kann sich der ehemalige Volksschulpädagoge die Zeit endlich selbst einteilen und die verbringt er am liebsten mit seiner Frau Burgi, mit der er auf dem Fahrrad Österreich und Italien erkundet, Freunde in der Südoststeiermark besucht oder Länder wie Norwegen, Iran, Marokko oder die USA bereist. Auch für seine beiden Enkelkinder muss Zeit sein, die er sich neben dem Reisen, dem Schreiben, dem Imkern und den Lesungen gerne nimmt.

Imkerei

Als Bauernbub ist er schon sehr naturverbunden aufgewachsen und schon im Kindesalter lernte er die Landwirtschaft auch in ihrem Arbeitsreichtum kennen. Nach dem Besuch der Silzer Volksschule, der Hauptschule in Haiming und dem Stamser Meinhardinum besuchte er die Pädagogische Akademie in Zams, um danach Deutsch, Mathematik und Bienenkunde an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst zu unterrichten. „Mich hat der direkte Unterricht immer besonders interessiert. Aber damals habe ich Bie-



Heinrich Gritsch bei seinen Bienenstöcken, wo bereits Winterruhe eingekehrt ist. Foto: Dorn

nen noch nicht von Wespen unterscheiden können“, lacht Gritsch, als er von seinem Start an der LLA erzählt.

Die Imkerei wuchs ihm aber dann doch so ans Herz, dass er beruflich als Leiter der Imkerschule für die Ausbildung der Tiroler Imker verantwortlich wurde und privat seine ersten fünf Bienenstöcke später auf 100 Völker ausbaute. „Über die Bienen habe ich die Natur noch näher kennengelernt“, erzählt der passionierte Imker von den vielen Beobachtungen, die er bei seinen Bienen im Jahresablauf machen konnte.

Unterricht

Diese Erkenntnisse hat er einerseits auch in seinem späteren Unterricht an den Volksschulen Silz und Ochsengarten am liebsten in freier Natur vermittelt oder in Projekte wie einem Theaterstück über Bienen umgesetzt. Andererseits hat er sie auch Erwachsenen und vor allem seinen Imkerkollegen als Wanderlehrer, als Redaktionsleiter der Alpenländischen Bienenzeitung und Autor zahlreicher in mehrere Sprachen übersetzter Artikel näher gebracht.

Das Geschenk seiner Frau Burgi zu seinem 50. Geburtstag war dann ein weiterer wichtiger Schritt

zu seinem ersten gebundenen Werk über das Imkern im Gebirge, das heute schon in der siebten Auflage in der Genossenschaft und im Buchhandel erhältlich ist. „Ich hab in diesem Buch das Bienenjahr festgehalten in Schrift und Bild und für jedes Kapitel die Fotos immer gleich dazu gemacht“, beschreibt der Imker seine Vorgehensweise.

Die neueste Auflage des Werks ist durch aktuelle Gefahren die Imkerei betreffend wie die Varroa-Milbe und ein eigenes Kapitel über Bio-Imkerei, von seinem Sohn und Bio-Imker Maximilian Gritsch verfasst, erweitert worden. Das ebenfalls von ihm herausgegebene Fotobuch „Keine Angst vor Bienen“ ist dagegen leider schon vergriffen.

Schriftstellerei

Mit seinem jüngsten Werk, dem Sammelband „Letzte Zeugen erinnern“, hat Gritsch scheinbar genau den Nerv der Zeit getroffen. Bei inzwischen zehn Lesungen in Büchereien und Schulen hat er die Stimmen der von ihm interviewten Zeitzeugen über die Zeit vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder zum Sprechen gebracht. Das Buch, das nun bereits in der zweiten Auflage in den Buchhandlungen zu erwerben ist, ist außerdem von der Kulturservicestelle des Landes ins Programm für NMS und Gymnasium aufgenommen worden.

Die Lesungen an den Schulen hält der Autor selbst. „Ich möchte der Jugend vermitteln, dass es dem Großteil der Menschen insgesamt nach wie vor so gut geht wie noch nie“, erläutert Gritsch sein Bemühen, der Unzufriedenheit, die um sich greift, etwas entgegenzusetzen.

Das nächste Projekt hat der umtriebige Autor ebenfalls schon in Angriff genommen, aber diesbezüglich hält er sich noch bedeckt und möchte nichts preisgeben. Nur so viel sei verraten: Heinrich Gritsch wird wieder ganz neue Wege beschreiten. (ado)

Waidmann

Luggi Haaser aus Pettneu

36 Jahre war Ludwig „Luggi“ Haaser Berufsjäger, bis ihn ein Bandscheibenvorfall zum Aufhören zwang. Durch die Malerei – eine Leidenschaft aus Kindertagen – kann er nun wieder seine Berg- und Tierwelt einem größeren Publikum zugänglich machen. Derzeit stellt der Maler und Schnitzer im Kunstraum Pettneu seine Werke aus. „Jagdmotive liegen nun mal nah. Die habe ich am meisten gesehen. Ich male aber auch Pferde, Hunde und Landschaften.“ Im Dienst habe er sich dafür nicht die Zeit genommen.

2004 bekam Luggi Haaser Probleme mit den Bandscheiben, was zu seiner Pensionierung führte. „Das war ein richtiger Schock für mich. Wenn man 54 Jahre von klein auf im Wald rumrennt, trifft einen solch ein plötzliches Ende hart.“ Der 1950 Geborene ist sozusagen in der Natur aufgewachsen, da die elterliche Landwirtschaft in Kundl direkt am Waldrand lag.

Zeit zum Malen

Während der Kur begann er zu zeichnen, 2006 kamen die Aquarelle hinzu und 2017 dann Bilder mit Acrylfarben. Besonders am Herzen liegt ihm auch die Fotografie. „Jetzt nehme ich lieber den Fotoapparat mit als das Gewehr.“

Darüber hinaus hält Ludwig Haaser Vorträge über die Jagd. Von den Gästeführungen hat der Jäger lustige Anekdoten zu erzählen. „Es kann passieren, dass ich noch ein Buch schreibe“, scherzt er. Doch natürlich war während Haasers langer Berufszeit nicht alles zum Lachen. „Es war auch eine große Belastung, das schwere Tragen ist mir später zum Verhängnis geworden. Die Abschusszahlen waren hoch, das meiste musste ich erlegen. Ich habe den Beruf trotz allem sehr gerne ausgeübt“, betont er. Drei Mal war er in diesem Jahr noch hobbymäßig jagen. Der ehemalige Waidmann muss einfach in der Natur sein, arbeiten in einem Büro wäre ihm nie möglich gewesen.

Kinder ohne Jagdallüren

Seine sechs Kinder wollten hinge-

geht in der Pension auf Jagd nach Motiven

pirscht lieber mit der Kamera durch das Revier und verewigt seine Trophäen als Aquarelle



Luggi Haaser aus Pettneu findet seine Motive vor allem im Wald, seinem früheren Arbeitsplatz.

Foto: Hötzel

gen nicht jagen. „Ein Großteil des Jagdbetriebs hat sich bei mir zuhause abgespielt, das war ihnen zu viel. Dafür möchte meine Enkelin jetzt die Jagdprüfung machen und selber erlegen, was sie isst.“

Die Kunstbegeisterung liegt schon eher in der Familie. Drei seiner Töchter und ein Enkelkind malen.

Deren Bilder hatte der Vater und Großvater immer ein bisschen kritisiert, bevor die Familie ihn aufforderte, es doch selbst zu probieren. Dabei hatte Haaser schon sehr früh die ersten Versuche unternommen. Mit 8 begann er zu schnitzen. Für das Malen interessierte der Bub sich schon vorher.

„Mein Vater hat mich alles gelehrt, was mit Holz zu tun hat. Mit zehn oder elf Jahren hätte ich auch gerne die Schnitzschule Elbigenalp besucht, nur die finanziellen Mittel dazu fehlten.“

Dafür machte er mit 18 die Jagdprüfung. 1972 die Berufsjägerprüfung. 1980 wurde er Revierjäger in

Pettneu. Danach Revieroberjäger (1991) und Wildmeister (1999). Mit Hermann Siess gründete er die Hegegemeinschaft und war in allen Bewertungskommissionen bei der Trophäenschau. 2005 erhielt er das Goldene Ehrenzeichen des Tiroler Jägerverbandes.

Seine Biographie hält in seine Werke Einzug. Ein Bild zeigt den elterlichen Bauernhof in Kundl. Eine Tuschezeichnung die Kapelle, in der er 12 Jahre Ministrant und Messner war. Langweilig wird dem Betrachter seiner unterschiedlichen Bilder nicht. Ein schwarzer Panther linst um die Ecke, ein Pferd rückt einen riesigen Baumstamm. „Hunde und Pferde wecken besondere Emotionen bei mir. Meistens hatte ich drei Jagdhunde gleichzeitig und war Leistungsrichter bei Prüfungen.“

Bis zum 9. Dezember können Interessierte die Werke noch im Kunstraum Pettneu anschauen.

(ch)

WETTSHOP ERÖFFNUNG

CASHPOINT endlich auch in Telfs!

Wir schenken dir

die Chance auf

€ 100.000,-

Gewinn*

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 11:00 - 23:00 Uhr

Sa-So: 10:00 - 23:00 Uhr

CASHPOINT Telfs

Untermarktstraße 6

6410 Telfs

*sichere dir gleich vor Ort dein Gratis-Wettguthaben in der Höhe von € 5,- und nutze die Chance auf bis zu € 100.000,- Gewinn! Löse du dir vor Ort eine Cashpoint member card, erhältst du als Willkommensbonus deine Ersteinzahlung bis zu € 100,- verdoppelt! Keine Barablässe möglich!

**I man i spinn,
bei dem Gewinn!**

CASHPOINT
Sportwetten

Wetten mit
Verantwortung **18+**

Powered by Oddam-S&M Austria CASHPOINT

Häuser „Langler“ und „Ösch“ übergeben – 21 neue Wohnungen in Tannheim



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Vielen Dank
für die angenehme Zusammenarbeit!

NESSLER
FENSTER · TÜREN

Gaulhofer

Fenster · Türen · Innenausbau
Parkett · Sonnenschutz

Tel. +43 (0)5672-62222
www.nessler-tirol.at



ERDWÄRME - HORIZONTALPRESSBOHRUNGEN

Ferdinand
ERHART

VERTIKALBOHRUNGEN-RAMMARBEITEN-ERDBAU

Erhart Ges.m.b.H. A-6123 Telfens / Tirol Schlögelsbach 2
Tel. 05224/67213 - Fax 67521 Auto-Tel. 0664/3254922
www.erhart-bohrungen.at E-mail : erhartbohr@tele2.at

ARCHITEKTUR
WALCH & PARTNER

PETER Lechner

6600 REUTTE - EHRENBURGSTRASSE 7 - TELEFON 05672 / 6 24 50
info@kohlen-lechner.at - www.kohlen-lechner.at

HEIZÖL- & DIESELLIEFERUNGEN - AKTENVERNICHTUNG
SPEISERESTEENTSORGUNG - CONTAINERDIENST

Alles Gute den Bewohnern.

IHR SPEZIALIST IM TANNHEIMER TAL Handy 0676 / 373 11 88

ZITT
GmbH & Co KG ERDBAU
TRANSPORTE

A-6673 GRÄN - Engetalstr. 21
Tel. / Fax: +43 5675 6104
E-mail: info@zitt-trans.at
Internet: www.zitt-trans.at



Foto: Nikolussi

Im Tannheimer Tal, der hochgelegenen Tourismusregion des Außerfern, ist dieser Tage eine neue Wohnanlage übergeben worden. Die TIGEWOSI errichtete in Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Zentrumsnähe von Tannheim ein Objekt mit insgesamt 21 Wohnungen, aufgeteilt auf zwei Gebäude, welche sich in je drei Etagen gliedern.

Die neuen Bewohner logieren im Erdgeschoss sowie zwei Obergeschossen; eine Tiefgarage mit 24 PKW-Stellplätzen sowie 13 zugeteilte PKW-Abstellplätze und acht Besucherparkplätze, jeweils im Freien, ergänzen den Komplex.

Die Einheiten – es handelt sich um Mietwohnungen mit Kaufoption – unterteilen sich in sechs Zweizimmer-Wohnungen, zwölf Dreizimmer-Wohnungen und drei Vierzimmer-Wohnungen.

Die Gesamtbaukosten der Anlage belaufen sich auf 3.807.000 Euro. Davon werden 1.623.000 Euro aus einem Wohnbauförderungsdarlehen des Landes Tirol finanziert. Geplant wurde die Anlage vom Architektur-

büro Walch und Partner ZT GmbH in Reutte.

Mit den Namen der Gebäude, Langler-Haus und Ösch-Haus, wird der Außenstehende wohl kaum etwas anzufangen wissen: Langler heißt der vorbeifließende Bach, Ösch ist der Flurname der Liegenschaft, die von der Gemeinde nun an die TIGEWOSI verkauft worden ist. Alle Wohneinheiten sind bereits vergeben und beweisen den dringenden Bedarf an günstigem Wohnraum in der Tourismusgemeinde.

Die feierliche Übergabe an die neuen Bewohner fand kürzlich im Beisein von Bürgermeister Markus Eberle, Vertretern der Gemeinde, Pfarrer Boguslaw Duda und TIGEWOSI-Direktor Ing. Franz Mariacher statt. Dabei gab es nur glückliche Gesichter, nicht nur bei den neuen Bewohnern.

Die Gemeindeführung ist sich sicher, dass die Anlage in dieser Dimension durchaus vertretbar ist. Die Platzierung in der Nähe zum Ortskern an der Umfahrung sei durchaus stimmig und wirke einer Zersiedelung entgegen.

AUSFÜHRUNG DER SCHLOSSERARBEITEN

Blockau 72 | 6642 Stanzach

T: 05632-383

office@kunst-winkler.com

www.kunst-winkler.com

Kunst & Perfektion

WINKLER

Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit!

Fiegl
GmbH
RAUM AUSSTATTUNG

Hintere Gasse 18 · 6441 Umhausen

T: 0664 5110278 · fiegl-raumausstattung@aon.at



Oberhammer und Koch GesbR

Betonschneide- & Bohrarbeiten

Reutener Straße 1 • 6600 Ehenbichl

Mobil: +43 (0)664 13 11 600 & +43 (0)664 26 25 555

info@transporte-koch.at



Ingenieurbüro
Christian Strigl

Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik

Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach

Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410

E-Mail: office@icstrigl.at

Malerarbeiten:

jais Living
Colors

Malerei Jais. Oberbach 18
6671 Weißenbach am Lech

Hauptverkehrsader in Ehrwald saniert

Totalsperre der Landesstraße brachte Belastungen für Bürger und Geschäftswelt

Eine stressige Zeit haben Bürger und Geschäftswelt in der Zugspitzgemeinde nun zum großen Teil hinter sich: Die große Herausforderung für alle, die gesperrte Hauptstraße, hat die Nerven von Gemeindeführung, Baufirmen und Bevölkerung bis aufs Äußerste strapaziert.

Baumaschinen und LKW prägten seit dem Frühsommer das Straßenbild im Tourismusort. Mit der unbedingt notwendigen Sanierung der Ortsdurchfahrt, einer Landesstraße, stand den Ehrwaldern ein unangenehmes Bauprojekt ins Haus. Die Erneuerung der beinahe ein Jahrhundert alten Wasserleitung im Straßenuntergrund und der desolate Zustand des viel benutzten Verkehrsweges waren die Gründe für dringende Erhaltungsmaßnahmen. Dass das nicht ohne Belastung für die Bevölkerung einhergehen konnte, war von Anfang an klar.

Um etwas Positives vorweg zu nehmen: Es ist gelungen, alle am großen Infrastrukturprojekt beteiligten Gewerke unter einen Hut zu bringen. So sind beim größten Teil der Sanierungsstrecke Strom-, Gas-, Lichtleiter- und Wasserleitungen zusammen unter der Erde verschwunden. Ein kleinerer Abschnitt am nordwestlichen Ortsende wird im Frühjahr folgen.

Langfristig geplant

Über die Sanierung der Ehrwalder Hauptverkehrsader auf einer Länge von knapp einem Kilometer haben sich Gemeinde und Baubezirksamt im Vorfeld lange Zeit die Köpfe zerbrochen, um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Es hat in mehreren zeitlichen Blöcken auf vier verschiedenen Abschnitten eine Totalsperre gegeben. Der Durchgangsverkehr wurde ab dem Bahnviadukt und ab der Abzweigung von der B179 umgeleitet.

Mit einem Fahrzeug von einem Ortsteil in den anderen zu kommen, war für die Einheimischen ganz schön schwierig. Da mussten beträchtliche Umwege über die benachbarten Orte Lermoos und Biberwier in Kauf genommen werden. Bei den Zufahrten zu Wohnhäusern, Geschäften und Tourismus- und Gewerbebetrieben ist es zu beträchtlichen Einschränkungen gekommen. Die Linien des öffentlichen Nahverkehrs mussten anders geführt werden und doch nach Fahrplan unterwegs sein, die Schülertransporte zum Bahnhof mit zwei Kleinbussen organisiert werden. Fahrverbote, vor allem die durchs „Moos“ mussten rigoros eingehalten werden.

Bürgermeister Martin Hohenegg richtete schon zu Beginn der Arbeiten an die Bevölkerung den Appell, die Angelegenheit mit der notwendigen Gelassenheit zu sehen und gemeinsam durchzustehen.

Behältnisse mit Baldrian an den Straßenlampen der L391 sollten nicht notwendig sein, meinte er damals launig. Dass diese enormen Arbeiten für einige Irritationen sorgten, war jedem klar, nun hat man aber das Ärgste überwunden.

Restarbeiten 2019

Im kommenden Jahr wird der letzte Abschnitt von April bis Juni von der Alpenhofstraße bis zur Bahnhofstraße gesperrt werden müssen. Eine großräumige Umfahrung wird aber nicht mehr notwendig sein. Der provisorische Deckbelag wird nach Abwarten der Setzungen dann entfernt werden und eine neue Tragschicht wird danach aufgebracht.

Rund 2,2 Millionen Euro dürfte die Sanierung kosten, rund 6.500 Kubikmeter Aushub dürften im Endausbau bewegt worden sein. Alles in allem war die Sanierung der Landesstraße mit der verbun-

Gewerbegebiet in Ehrwald wächst

Der Wirtschaftspark Tiroler Zugspitze im Gewerbegebiet in der Schanz wächst weiter. Weit abseits des Dorfes, im Bereich der ehemaligen Grenzstation wird zurzeit der dritte Abschnitt gebaut. Für die Gemeinde bedeutet das unter anderem, einem heimischen Traditionsunternehmen die Möglichkeit zu geben sich zu entfalten und es damit im Ort zu halten. Die Ehr-

walder Getränkefirma wird dort ein zeitgemäßes Logistikcenter errichten. Schwierige Parzellen- und Geländestrukturen haben einiges an Überlegungs- und Machbarkeitsanstrengungen erfordert. Möglich geworden ist das Ganze dann durch eine gemeinsame, lösungsorientierte Vorgangsweise von Kommune und Betreiber.

(irni)

Die Bilanz in versierten Händen

Der Bilanzbuchhalter ist quasi der Meister unter den Buchhaltern und verfügt neben Kenntnissen über eine ordnungsgemäße Buchführung über eine viel weiter reichende Ausbildung in Bilanzierungstheorie und -praxis, Unternehmens- und Verfahrensrecht, Kostenrechnung und Kapitalverkehr sowie insbesondere natürlich im sich ständig ändernden Steuerrecht. In Ehrwald ist das Büro von Erich Steiner Anlaufstelle für bi-

lanzierende Unternehmen jeglicher Rechtsform vorwiegend aus dem Außerfern.

Der Firmenchef hat sich im Jahr 2012 nach langjähriger Praxis mit seiner Erich Steiner Bilanzbuchhalter GmbH selbständig gemacht und beschäftigt mittlerweile ein Team von sechs Mitarbeitern. Aufgrund der touristischen Ausrichtung der Region ist vor allem in diesem Bereich ein großer Erfahrungsschatz vorhanden. ANZEIGE



Schlosserei - Metallbau
Wettersteinstr. 13 · 6632 Ehrwald
www.guem-schlosserei.com
Tel. 0 676 - 40 94 851



Erich Steiner
Bilanzbuchhalter GmbH
Im Tal 12 · 6632 Ehrwald
Tel. +43 (0) 5673 / 26 16 · Fax 26 16 - 40
Handy: +43 (0) 664 - 28 32 525
office@e-steiner.at



Die Landesstraße durch Ehrwald präsentierte sich heuer als Großbaustelle.

Foto: Land Tirol

denen Erneuerung der unterirdischen Infrastruktur eine logistische und technische Herausforderung großen Ausmaßes.

„Wir alle mussten dieses Jahr viele Umwege in Kauf nehmen. Beson-

derer Dank gilt den Anrainern für die Geduld und Hilfsbereitschaft. Bei einem derart umfangreichen Projekt ist es nicht möglich, jeden Termin und jeden Handgriff genau zu planen. Deshalb war es be-

sonders wichtig, dass die verschiedensten Schwierigkeiten im Sinne von Toleranz und Verständnis gelöst wurden“, richtet Bürgermeister Martin Hohenegg seinen Gemeindebürgern aus. (irni)

Geschiebebecken untersuchen

Am südlichen Ortseingang von Ehrwald fällt ein gewaltiges Geschiebebecken auf. Der Gaisbach mündet dahinter in die Loisach am Rand des Ehrwalder Moores. Das Becken schützt das Siedlungsgebiet Weidach. Es ist in die Jahre gekommen.

Um bei den zusehends steigenden Starkregenereignissen die Sicherheit des Ortsteiles zu gewährleisten, ist es notwendig geworden, das Bauwerk einem „Check“ zu unterziehen. Wildbach- und Lawinenverbauung und Gemeinde ziehen an einem Strang. Im kommenden Jahr wird das Sicherungsbauwerk einer genauen Kontrolle unterzogen.

Die Stützmauern werden mittels Probebohrungen auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, um eventuelle Maßnahmen rechtzeitig in Angriff nehmen zu können. (irni)

Recycling vom Fachmann



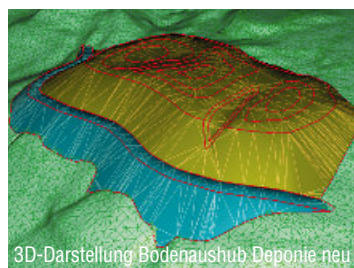
Die Alfred Neuberger GmbH in Ehrwald hat sich auf das Veredeln von Abfällen zu hochwertigen CE-geprüften Recyclingmaterialien spezialisiert. Asphalt, Bauschutt, Betonabbruch, Bodenaushub und Straßenkehrschutt werden von dem im Jahr 1950 gegründeten Unternehmen aufbereitet. Nicht verwertbare Stoffe werden in der seit 1998 geführten Inertabfalldeponie eingelagert. Um auch zukünftig eine kostengünstige Entsorgungsmöglichkeit im Bezirk Reutte und Umgebung zu bieten, wurden die Inertabfalldeponie sowie das Bau-restmassenrecyclinglager um weitere 20 Jahre bis 2038 verlängert und eine Bodenaushubdeponie mit 600.000 m³ Fassungsvermögen errichtet.

An der Grenze zu Bayern entstand erst kürzlich ein neues Kieswerk samt einer Nassaufbereitungsanlage. Natur- und Recyclingmaterialien können dort gewaschen werden, um den Kunden ein qualitativ hochwertigeres Produkt liefern zu können.

Qualifizierte Fachkräfte beraten über

den Umgang mit Abfällen, zum Beispiel bietet die Alfred Neuberger GmbH als Teil ihrer Dienstleistung die Schad- und Störstofferkundungen bei Abbrüchen größer als 750 Tonnen und kleiner als 3.500 m² umbauter Raum sowie die Vorerhebungen bei Aushubvorhaben von 750 bis 2000 Tonnen anfallenden Aushubmaterials an. Die Spezialisten der Firma Neuberger sind seit über 40 Jahren als verlässlicher Partner bei jeglichen Bauvorhaben bekannt. Nähere Informationen zum Leistungsumfang des Unternehmens hält auch dessen Homepage www.neuberger.cc bereit.

ANZEIGE



3D-Darstellung Bodenaushub Deponie neu

NEU BAU
Hochbau Tiefbau GmbH

Abbruch, Tiefbau, Hochbau, Deponie,
Recycling, Kies und Schotter CE-zertifiziert
Tel: +43 / 5673 / 2749



NEUBERGER
Erdbauteam

Jung und alt leben im Kende-Areal zusammen



Am Ehrwalder Kende-Areal wurden alte und neue Bauten zu einem zukunftsweisenden Lebensraum kombiniert.

Foto: Nikolussi

Nun ist auch der Sozial- und Gesundheitssprengel Außerfern im Ehrwalder Kende-Areal angekommen. Die mit großen sozialen Aufgaben betraute Institution kann nun den aktuellen Herausforderungen im Bereich der Tagespflege noch besser gerecht werden. Pflegende Angehörige entlasten und pflegebedürftige, ältere Menschen bestmöglich dabei unterstützen, so lang wie möglich zuhause in den eigenen vier Wänden leben zu können – mit diesem Ziel startete kürzlich die Tagesbetreuung in Ehrwald. Dazu ging man den dezentralen Weg.

Die Räume der Tagesbetreuung mit aktuell vier geförderten Plätzen (Erweiterung auf 6 bis 8 Plätze möglich) befinden sich im Erdgeschoss und sind barrierefrei zugänglich. Alle Räume sind rollstuhlgerecht erreichbar. Es stehen knapp 100 Quadratmeter Wohnnutzfläche mit einer Terrasse und einem Grünbereich zur Verfügung. Die Klienten werden im Rahmen eines strukturierten Tagesablaufes betreut. Das Angebot kann halbo- oder ganztags, immer mit Mittagessen, in Anspruch genommen werden. Die Betreuung erfolgt durch qualifizierte Mitarbeiterinnen des SGS Außerfern, bei Bedarf werden zusätzlich auch Ehrenamtliche tätig sein. Sozial gestaffelte Tarife machen es dabei möglich, dass das Angebot von einer breiten

Schicht in Anspruch genommen werden kann.

Im Kende-Areal ist es gelungen, alte Bausubstanz in ein neues Ensemble zu integrieren. Das stellte Planer und Baufirmen bei der Bebauung vor große Herausforderungen. Auf dem von der Gemeinde im Wege eines Baurechtes zur Verfügung gestellten Baugrundstück an der südlichen Ortseinfahrt in Zentrumsnähe entstand ein Komplex, der 12 Wohnungen für junge Familien, sechs Einheiten betreutes Wohnen, 11 Einheiten betreubares Wohnen, einen Stützpunkt für den Sozialsprengel sowie einen Standort des Roten Kreuzes enthält.

Im denkmalgeschützten „Spinnhof“, in dem einst der Gründer der Wiener Philharmoniker und Dirigent Clemens Krauss residierte und der mit viel Aufwand sorgfältig in das Gesamtprojekt integriert wurde, sind weitere vier Wohnungen sowie Räumlichkeiten für den Museumsverein und eine „Huangart-Stube“ geplant. Alles um einen großen Innenhof situiert.

„Mit der Zusammenführung dieser vielen Nutzungen in einem Projekt ist es gelungen, eine multifunktionale Anlage mit breit gestreutem Angebot zu realisieren“, sieht Bürgermeister Martin Hohenegg den Mehrwert für die Zugspitzgemeinde.

(irni)



Perfekte Wohlfühloase mit Blick

Ein wenig versteckt, aber in idyllischer Lage und inmitten der herrlichen Natur des Mieminger Plateaus befindet sich das neue Appartementhaus Alpenperle Obsteig der Familie Füruter.

Im September 2017 wurde mit dem Aushub begonnen; im Sommer dieses Jahres wurde das Bauvorhaben fertiggestellt. Die einzigartige Lage in Obst- eig mit beeindruckender Aussicht auf den Pirschkogel und die Mieminger Kette galt es, architektonisch eindrucksvoll in Szene zu setzen. Der Fokus der Bauherrin lag zudem auf dem Aspekt der Nachhaltigkeit – und so wurde aus einer Vision ein Einfamilienhaus mit Ferienwohnungen.

Die Kombination verschiedener natürlicher Materialien und typischer Tiroler Wohnkultur machen die zwei Ferienwohnungen und den privaten Wohnbe-

schillfahrt  **architektur**

PLANUNG | BAUMANAGEMENT | GUTACHTEN

A-6460 Imst, Putzenweg 2, Fon 05412 66 1 23 Fax 66 1 23-23,
info@schillfahrt-architektur.at, www.schillfahrt-architektur.at

Lieferung aller Küchen, der kompletten Schlafzimmereinrichtungen, der Badunterbauten, der Tische und Sideboards in den Wohnräumen sowie der Rezeption und des Schrankraumes

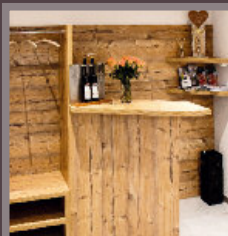
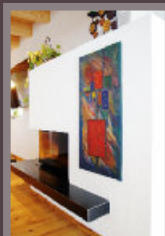
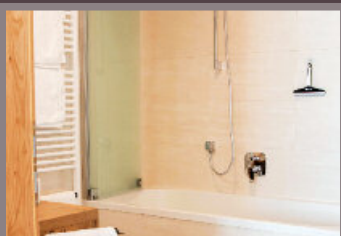
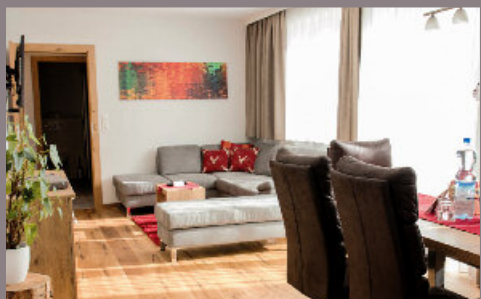
DANKÜCHEN TELFs
LEITNER

DANKÜCHEN Leitner • Weißenbachgasse 1 • 6410 Telfs

Handy: (0664) 35 61 363 • Tel.: (05262) 63 633 • Fax: (05262) 63 633-3
E-Mail: leitner@dankuechen-leitner.at • www.dankuechen-leitner.at

Familie Füruter
Unterstrass 245c
6416 Obsteig

Tel: +43 664 2017180
info@alpenperle-obsteig.at
www.alpenperle-obsteig.at



Fotos: CN12 Novak / Alpenperle

auf die Mieminger Kette

reich zu einer perfekten Wohlfühlphase.

„In den beiden Ferienwohnungen »Sonnenblume« (80 m²) und »Vergissmeinnicht« (60 m²) finden meine Gäste Ruhe und Erholung. Echtholzböden aus Eiche, hochwertige Möbel, modernes Design und mit Wärmepumpentechnik beheizte Wohnungen sind nur einige der Merkmale meines Hauses. Jede Wohnung verfügt über eine eigene Terrasse mit kleiner Grünfläche. Ein besonderer Dank gilt **Schillfahrt Architektur** in Imst: **DI Wolfgang R. Walch** vollbrachte eine Meisterleistung“, meint die charmante Gastgeberin. Ein Geheimtipp ist der hauseigene Weinkeller – stilecht eingerichtet, mit Pitztaler Schigeschichte an den Wänden. Hier trifft sich die ganze Welt der edlen Tropfen: Zum Wohl!

GRUTSCH TECHNIK
 Heizung - Sanitär - Lüftung
 Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412 61181
 office@grutsch.at | www.grutsch.at

TISCHLEREI Stefan Schultes
 A-6474 Jerzens 208
 Tel. 05414/87356 Fax DW 20
 Mobil 0664/4233580
 office@tischlerei-schultes.at
www.tischlerei-schultes.at

Ich bedanke mich bei den mitwirkenden Firmen und den vielen fleißigen Helfern sehr herzlich. Alle Arbeiten wurden zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgeführt.

1000 Dank – Helmi!

KAIL ERDBAU THOMAS
 Gschwint 279 · 6416 Obsteig
 Tel. **05264 - 5391** oder Mobil **0664 -130 55 09**
 thomas.kail@gmx.at · www.erdbau-kail.at

Reca
 Fliesen - Steine - Öfen
 Das Leben ist schön
 Posch Georg GmbH & Co. KG Fabrikstraße 9 · 6460 Imst
 Tel.: 05412-66888 35 info@posch.reca.at

VIEL ERFOLG UND FREUDE MIT DER ALPENPERLE

ELEKTROUNTERNEHMEN FLIR WOLFGANG

6471 Arzl, Dorfstraße 58 • T 05412/64 257, Fax DW -20
 info@elektro-flir.at

noch besser noch grünstiger

Ida's FLIESENSTUDIO Fachliche Beratung!

6471 Arzl · Gewerbepark Arzl
 Tel. 05412 / 62747 · Fax 05412 / 62746
 Mobil 0650 / 6274700

Ein Besuch lohnt sich!

Schauen Sie vorbei – laufend tolle Aktionen!

www.fliesenstudio.at

Bauspenglerei
 Dachsanierung
 Dacheindeckung
 Fassadenverkleidung
 Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
 A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660 905
 Fax: 05412-64 388
 Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI Michael Pilhak
www.spenglerei-mp.at

Oberländer Nachwuchshoffnung im Kartsport

Paul Rieberer wird zweimal in Folge Vizemeister in der Gesamtwertung der DAI-Trophy

Schon als Fünffähriger hat der junge Nachwuchssportler Paul Rieberer aus Ötztal-Bahnhof seine Karriere beim Rennsport gestartet. Nach seinem 12. Geburtstag im Sommer hat er nun bereits seine ersten internationalen Rennen fahren dürfen. Im Kampf um den begehrten Pokal der DAI-Trophy hat der Schüler auch heuer wieder den zweiten Platz in der Gesamtwertung erreicht und sich den Sieg bei den italienischen Rennen holen können.

„Im Optimalfall würde ich gerne eine Rennfahrerkarriere starten“, zeigt sich der zwölfjährige Haiminger hoffnungsvoll. Über seine Siege redet er nicht gerne, aber wenn es um technische und fahrrische Details geht, kann er schon mal ins Plaudern kommen: „Jetzt fahre ich nicht mehr so gern bei Regen wie früher, weil mit dem neuen Kart gibt es eine ganz andere Fahrweise und es rutscht mehr“, beschreibt er zum Beispiel, welchen Unterschied es zwischen dem Rennfahrzeug der letzten Saison und dem der heurigen Saison gibt. Das Maranello-Racing-Kart, mit dem er 2018 alle Rennen bestritten hat, muss man im Gegensatz zum vorherigen beim Starten anschieben, je nach Übersetzung erreicht man damit aber schon bis zu 150 km/h. Pauls Höchstgeschwindigkeit liegt bei 132 km/h – also jenem Tempo, das auf österreichischen Autobahnen maximal erlaubt ist zu fahren. Was ihn am



Foto: Dorn

Für seine vielen bereits erhaltenen und zukünftigen Pokale wird Paul Rieberer wohl bald eine eigene Vitrine benötigen. Das Team von Maranello sorgt dafür, dass Pauls Gokart einwandfrei fährt und gewartet wird.

Motorsport fasziniert? „Die Geschwindigkeit und die Möglichkeit sich gegen die großen Teams zu beweisen und da gut abzuschneiden“, grinst Paul und zeigt sich kämpferisch.

Erfolge

Dass der Gymnasiast, der heuer die dritte Klasse des Meinhardinums in Stams besucht, überhaupt auf den Rennsport gekommen ist, ist ihm wohl in die Wiege gelegt – immerhin fährt sein Vater und heutiger Trainer, Mechaniker und Manager Raimund Rieberer auch schon seit dreißig Jahren hobbymäßig Gokart. Seit sieben Jahren unterstützt er nun seinen Sohn beim Training und seit 2016 bei dessen Jagd nach Pokalen. Nach



Foto: Cornelia Rieberer

den letztjährigen Erfolgen in der Bambini-Easy-Klasse hat er auch heuer in der Junior OK-Klasse Spitzenleistungen erzielen können: Schon bei den ersten beiden Rennen auf den Strecken im deutschen Rothal und im italienischen Pomposa hat er sich den zweiten Platz in der DAI-Trophy sichern können. Beim nachfolgenden Rennen auf einer seiner Lieblingsstrecken in Wackersdorf hatte er dagegen Pech und musste sich wegen einer gerissenen Kette mit dem siebten Platz zufrieden geben. Zwei Rennen später dasselbe Problem beim Qualifying führte zum letzten Startplatz beim Rennen. Dass er trotzdem noch als Erster über die Ziellinie rauschte, ist wohl seinem Wagemut ebenso wie seinem Können zu verdanken.

Risiko

Paul ist es durchaus bewusst, dass der Rennsport auch mit einem hohen Risiko verbunden ist. Doch diesbezüglich gibt er sich ganz pragmatisch: „Ich denke mir, es wird schon nichts passieren und wenn was passiert, wird es wohl wieder gut werden.“ Beim Nachtrennen in Ala musste er heuer auch tatsächlich schon einen Unfall am eigenen Leib erleben, denn beim Training kam er auf die Curbs zum Fahren und beim darauffolgenden Schleudern krachte er direkt in den auf der Wiese be-

findlichen Reifenhaufen. Glück im Unglück, denn Paul kam unverletzt zum Stehen. Anders als ein Rennkollege, der beim darauffolgenden Rennen so schwer verunfallte, dass er mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Zukunftspläne

„In der Juniorklasse fahre ich bis 15, danach geht's zur KZ2 oder in die Formel 4“, erzählt Paul von seinen Zukunftsplänen. Doch bis dahin heißt es noch fleißig trainieren. Schon heuer war er mehr als jedes zweite Wochenende mit Trainings eingedeckt, die zum Teil auf weit entfernten Rennstrecken stattfinden. Die nächstgelegene Strecke befindet sich in Bozen, was Pauls „Hobby“ auch nicht gerade einfacher macht. Neben seinem Vater betreuen Teamchef Walter Hold und sein Sohn Christoph Hold die junge Nachwuchshoffnung bei den Trainings und Rennen. Mutter Cornelia Rieberer organisiert dabei das ganze große Drumherum und sorgt für ein reibungsloses Ineinandergreifen von Schule, Freizeit und Rennsport. Was jetzt noch fehlt, sind Sponsoren, denn günstiger wird der Kartsport sicher nicht. Denn schon jetzt verbraucht jedes Rennen zwei Sätze Reifen und eine Saison wie die gerade abgeschlossene zwei Gokarts. (ado)

Wir suchen ab sofort für unseren Standort in Telfs

- **Elektroinstallationstechniker** m/w
- **Helfer** m/w
- **Lehrling** m/w
für eine unbefristete Vollzeiteinstellung

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Umfassende Einschulung
- Gesamt-Brutto € 2.900,-
(Elektroinstallationstechniker)
- Überzahlung laut Kollektivvertrag
je nach Erfahrung und Qualifikation
(Helfer, Lehrling)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Elektroinstallationen
Funk - Knx Bus
Lichtgestaltung
Satanlagen
Netzwerktechnik
Photovoltaik

6410 Telfs
Niedere-Mundestraße 15d



EAT-N

Maschinenbauer und wuchtiger Rammbock

Der Imster Thomas Oppl schaffte in Graz den Sprung ins Rugby-Nationalteam

Beruflich erforscht er an der Technischen Universität Graz die Weiterentwicklung von Gasmotoren. Mit dieser Arbeit steht der Diplomingenieur kurz vor seiner Doktorarbeit. Privat verbrennt er Kalorien beim wohl härtesten Sport der Welt. Der 29-jährige Thomas Oppl aus Imst spielt Rugby. Obwohl er erst mit 22 Jahren mit diesem Spiel in Kontakt gekommen ist, wurde er bereits mehrmals in die Nationalmannschaft einberufen. Der 1,82 Meter große und 107 Kilo schwere Athlet besticht durch seine wuchtigen Läufe!



Foto: Eiler

Als Bub hätte er gerne Fußball gespielt. Doch Mama Doris hat ihm das diplomatisch ausgedreht. Weil ihr das doch ziemlich gefährlich vorkam. Also schlug Thomas den Filzball beim Tennis übers Netz. Ganz ohne Körperkontakt. Mittlerweile hat sich der studierte Maschinenbauer von der pädagogischen Fürsorge seiner als Lehrerin tätigen Mutter emanzipiert. Und lebt seinen Hang zum Risiko aus. Als Bergsteiger und eben Rugby-Spieler sucht er die Herausforderung. Und findet den Erfolg. Als „Nummer 8“ gilt er sowohl in der Bundesliga beim RC Graz als auch im Nationalteam als einer der gefragtesten Akteure. Kraft, Spielintelligenz und Schnelligkeit sind seine Vorzüge.

Teamgeist & Respekt

Zum Rugby kam Oppl mehr als zufällig. „Ich habe damals zwar schon in Graz studiert. Aber vom Rugby gehört habe ich, als ich in den Ferien als Skilehrer in Serfaus arbeitete. Die Schilderungen eines Freundes haben mich derart fasziniert, dass ich dann gleich in Graz ein Probetraining absolviert habe. Mittlerweile trainiere ich drei Mal pro Woche und habe in der Regel am Wochenende ein Match“, berichtet Thomas, der an seinem Sport vor allem den Teamgeist, die Disziplin und den gegenseitigen Respekt am Spielfeld liebt: „Bei uns wird der Schiedsrichter als Sir betitelt und behandelt. Es gibt kein Jammern und kein Meckern.

Und nach dem Spiel wird zusammen ein Bier getrunken. Wenn möglich auch mit den Gegnern!“

Hart, aber fair

Die genauen Regeln des Sportes zu erklären würde den Rahmen eines Interviews sprengen, schmunzelt Thomas. Man könne das im Internet nachlesen. Und grundsätzlich wachse man da als Zuschauer wie als Akteur halt langsam hinein. Ob Rugby oder Maschinenbauen schwieriger ist? „So ganz blickst du nie durch. Aber du hast trotzdem deine Erfolgserlebnisse“, lacht der bullige Imster, der im Spiel vor allem seine Zähne und seine Ohren schützt: „Wir haben zwar nicht diese Schutzausrüstung wie die Akteure beim American Football, aber Zahnschutz und eine Kappe zum Schutz der Ohren sind empfehlenswert!“

Fangruppe Familie

Trotz seiner Erfolge ist Thomas Oppl ein reiner Amateurspieler. „Kost und Logie sind bezahlt, klassische Prämie gibt es nicht“, verrät der Imster, für den der Erfolg manchmal sogar zum Pyrrhussieg wird. „Bei uns gibt es die Tradition, dass der ‚man of the match‘, also der zum besten Spieler gewählte Akteur, ein spezielles Getränk trinken muss. Ein grausiges Gemisch aus Most, Schnaps und Kernöl verspricht dir dabei die Kraft einer steirischen Eiche“, schildert Thomas einen skurrilen Brauch. Seine größten Fans sind seine Eltern Doris und Wolfgang



Foto: Privat

Wissenschaftlich und sportlich erfolgreich: Maschinenbauer und Rugby-Spieler Thomas Oppl aus Imst. Im Dress des Rugby-Club Graz besticht er durch Schnelligkeit und Spielintelligenz.

sowie die beiden Schwestern Katharina und Christine. Wann immer es zeitlich möglich ist, fahren sie zu einem Spiel. Während der Papa ganz einfach stolz ist auf seinen Sohn, verrät die Mama: „Ich habe, als Thomas mit dem Rugby angefangen hat, heimlich eine Unfallversicherung abgeschlossen!“

Bisher ist Thomas Oppl mit ein paar blauen Flecken davongekommen. Und die sind bis zum Heiraten wieder gut. Nächstes Jahr im Sommer führt Oppl seine langjährige Freundin vor den Traualtar. Die Hochzeit findet an einem spielfreien Wochenende statt!

(me)

NIGHT of the DANCE

IRISH DANCE REVOLUTION

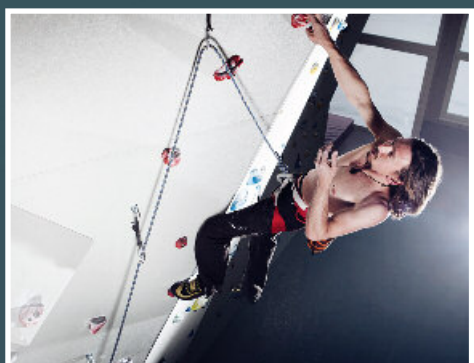
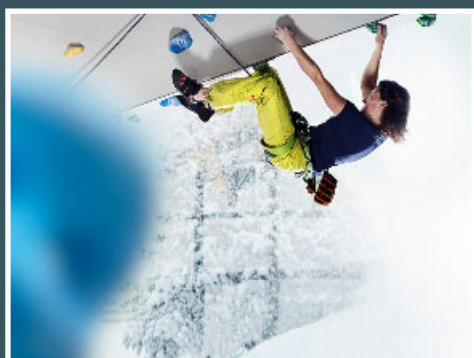
MUSIC BY:
RIVERDANCE - MICHAEL JACKSON - ED SHEERAN
LORD OF THE DANCE - STAR WARS - FLUCH DER KARIBIK U.V.M.

17. Februar 2019 Landeck • Stadtsaal

VVK: ÖT 01-96096 + Tabak Trafik plus, Schrafensteinstr. 2c + in allen Raiffeisenbanken + Libro, Industriezone 34 + alle bek. VVK-Stellen und Trafiken + www.nightofthedance.de



WWW.BEN LEITNER.COM



Kletterhalle EhrWALLd

Ehrwalder Erschließungsges.m.b.h & CoKG

- Kletterfläche: 1.267 m² mit SoftSand-Beschichtung
- Vorstieg: 1.061 m²
- Boulder: 215 m²
- Maximale Wandhöhe: 16,27 m
- Maximale Routenlänge: 20 m
- 70-100 Vorstiegsrouten
- 48-72 Boulderprobleme
- 12.000 Klettergriffe und Volumen
- 60 Stück Umlenkketten
- 400 Stück Einzelsicherungspunkte
- 400 Stück AustriAlpin Inox Indoor-Expressschlingen
- 2 Stück Toppas Sicherungs- und Abseilgeräte
- Fallschutzboden und Boulderplatte (BSW)

Sämtliche Öffnungszeiten bzw. Infos unserer Betriebe

- FAMILIENBAD mit Restaurant MOOSWIRT
 - KLETTERHALLE mit Restaurant WALL
 - KUNSTEISBAHN
 - TENNISHALLE
 - ZUGSPITZSAAL mit dem neueröffneten IRISH PUB
- unter www.ehrwalder-eg.at